

USBEKISTAN IN ZAHLEN 2022

Wirtschaftliche und
soziale Indikatoren

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST

AHK **GIC**
Gemeinschaft der Deutschen
Wirtschaft in der
Republik Usbekistan

VDWU
Verband der Deutschen
Wirtschaft in der
Republik Usbekistan

GERMANIA-OMBUDKOR
DIN D. JUMHURIYA
USBEKISTON

BVMW
Bundesverband
mittelständische Wirtschaft

42.869 Kilometer Straßen

448.000 Quadratkilometer

35.600.000 Menschen

12.170.000.000 € Importe

Unbegrenzte Möglichkeiten

Ein Berater



Für Sie vor Ort

Daryush Eftikhar
Telefon: +998 (90) 989 48 56

Jens Jungmann
Telefon: +43 (664) 253 90 53

Nikolai Knorr
Telefon: +7 (727) 259 91 66

Julia Schamassova
Telefon: +998 (93) 509 96 74

ul. Tarasa Schevchenko 31
100015 Taschkent
E-Mail : tashkent@rsp-i.com

RSP International – Recht | Steuern | Prüfung

Belarus | Deutschland | Kasachstan | Österreich | Polen | Rumänien | Russland | Ukraine | Usbekistan

www.rsp-i.com

RSP
International

EDITORIAL

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST



“Chusch kelibsiz!” – Herzlich willkommen in Usbekistan!

Die freundliche Einladung an die internationale Geschäftswelt für ein Engagement in der zentralasiatischen Republik Usbekistan erstrahlt heute in einem anderen Licht. Noch bis vor wenigen Jahren entsprach sie eher einer höflichen Floskel. Ausländische Lieferanten und Investoren sind heute nicht nur in allen Branchen und Geschäftsfeldern wirklich willkommen, sondern sie erhalten von der Regierung auch viel Unterstützung bei der Anbahnung und Umsetzung ihrer Projekte im Land.

Der Grund liegt auf der Hand: Das Bild Usbekistans hat sich seit dem Amtsantritt des Staatspräsidenten Schawkat Mirsijojew im Dezember 2016 rasant gewandelt. Das Land gilt heute als Paradebeispiel für wirtschaftsfreundliche Reformen. Die einst auf Autarkie ausgerichtete Wirtschaftspolitik, die Entwicklung einer überdimensionierten und oft wenig effizienten Schwerindustrie und weitgehend konzeptlose und inkonsequente Reformprogramme sind Geschichte.

Die Regierung baute bürokratische Hürden für das Unternehmertum ab, deregulierte viele Wirtschaftssektoren und hat zahlreiche zuvor geschützte Berufe dem Wettbewerb geöffnet. In der regionalen Kooperation mit den Nachbarländern hat Usbekistan eine Kehrtwende von einer Abschottung hin zu einer Marktöffnung und Kooperation eingeleitet. Fazit: Deutlich verbesserte unternehmerische Rahmenbedingungen machen Usbekistan als Standort für Investitionen und Handel attraktiv.

Optimismus bezüglich der weiteren Entwicklung des Landes als Wirtschaftspartner ist zweifelsohne angesagt, übertriebene Euphorie aber fehlt am Platz. Viele Probleme bei der Neuausrichtung und Umsetzung der neuen wirtschaftspolitischen Agenda sitzen tief. Lösungen brauchen Zeit. Der staatlich gelenkte und kontrollierte Liberalisierungsprozess ist noch nicht mit einer freien Marktwirtschaft im europäischen Sinne zu vergleichen.

Der Wille der Regierung zur beschleunigten Fortführung der Reformen, zur Lösung noch offener Fragen bei der Umsetzung der Reformagenda und zur forcierten Gewinnung ausländischer Kooperationspartner sprechen aber dafür, dass das Land als Wirtschaftsstandort weiter an Attraktivität gewinnen wird.

Die vorliegende Publikation erscheint bereits zum achten Mal. Anliegen der Herausgeber ist, Usbekistan mittels makro- und sozioökonomischer Daten als einen perspektivreichen Wirtschafts- und Handelspartner vorzustellen und die Aufmerksamkeit der Leserschaft auf diesen, sich öffnenden und dynamisch reformierenden Zukunftsmarkt zu richten. Das Land erwartet heute zu Recht ein größeres Engagement der deutschen Wirtschaft.

Die Herausgeber



Sehr geehrte Damen und Herren,
als Länderbüro Usbekistan der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien stehen wir an der Seite aller an den deutsch-usbekischen Wirtschaftsbeziehungen interessierten Unternehmen. Für ein erfolgreiches Engagement in diesem prosperierenden Land benötigen Sie fundierte Informationen. Wir freuen uns, dass wir Ihnen gemeinsam mit Germany Trade & Invest, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland, mit einer umfassend aktualisierten Auflage der Publikation „Usbekistan in Zahlen“ aktuelles „Know-how“ über den usbekischen Markt liefern können.
Zögern Sie nicht, von unserem umfangreichen Dienstleistungsportfolio zu Ihrer Unterstützung bei der Marktbearbeitung Gebrauch zu machen. Unsere Dienstleistungspalette zur Förderung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Usbekistan umfasst vor allem die Felder:

- Markteintrittsberatung (Adressrecherche, Geschäftspartnervermittlung, Marktinformationen, Rechts- und Zollauskünfte sowie individuelle Absatzberatung)
- Erstellung von Marktstudien
- Bonitätsprüfung/Mediation/Unterstützung bei Streitigkeiten
- Personaldienstleistungen (Schaltung von Inseraten/Sammeln von Bewerbungen, Kandidatenauswahl/-interviews)
- Unterstützung von Unternehmerreisen
- Veranstaltungsmanagement
- Übersetzungs- und Dolmetscherdienste

Über unsere Website <https://zentralasien.ahk.de> sowie im unmittelbaren Kontakt stehen wir Ihnen mit allen unseren Dienstleistungsangeboten gerne zur Verfügung!
Ihnen ein gutes Gelingen in Usbekistan!

Atabek Alimdjanov
Geschäftsführer OOO German Industry and Commerce

INHALT

1 EDITORIAL

4 VORWORT

9 USBEKISTAN AUF EINEN BLICK

20 WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

- 20 Bruttoinlandsprodukt
- 24 Industrieproduktion
- 27 Investitionen
- 33 Außenhandel
- 40 Energie
- 43 Nachhaltigkeit
- 44 Währung, Inflation, Zinsen
- 47 Bankensektor
- 48 Staatshaushalt, Devisenreserven, Auslandsverschuldung



50 SOZIALE INDIKATOREN

55 PARTNERBEITRÄGE

- 55 Knauf, Dmitriy Deripalko „Knauf in Uzbekistan im Jahr 2022: ein neues Werk und konstant hohe Produktqualität“
- 57 Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Uzbekistan

58 ANSPRECHPARTNER

59 IMPRESSUM



VORWORT

Ambitionierter Reformkurs lockt ausländische Lieferanten und Investoren

Der Ruf Usbekistans als Wirtschaftsstandort hat sich in den vergangenen Jahren rasant gewandelt. Das Land gilt heute als eines der reformfreudigsten Länder der Welt und hat gute Chancen, sich noch weit mehr als bisher in das internationale Wirtschaftsgeschehen einzubringen.

Der Republik im Herzen Zentralasiens ist es innerhalb weniger Jahre gelungen, die Wirtschaft stärker marktorientiert auszurichten und die Kooperation mit dem Ausland auf eine neue Stufe zu heben. Erste Erfolge beim Abbau des staatlichen Dirigismus, der großen Hürden bei der Entfaltung des Privatsektors und der Marktöffnung, einschließlich der Wiederbelebung der Wirtschaftsbeziehungen mit den zentralasiatischen Nachbarn, sind nicht zu übersehen.

Joint Ventures, Ex- und Importe und Investitionen expandieren

Sie spiegeln sich im wachsenden Interesse ausländischer Firmen an einem Markteintritt, in einer Belebung des Außenhandels sowie in regen Bruttoanlageinvestitionen wider. Die Fortschritte finden ihren Widerhall in verbesserten Platzierungen in internationalen Rankings zum Unternehmertum, zur Wettbewerbsfähigkeit und den wirtschaftlichen Zukunftsaussichten.

Die Anzahl der aktiven Firmen mit einer ausländischen Kapitalbeteiligung hat sich nach Angaben des Staatlichen Komitees für Statistik bis zum 1. August 2022 auf 14.546 fast verdreifacht, gegenüber 5.008 zu Beginn des Jahres 2017. Nahezu jedes dritte Unternehmen engagiert sich in der Industrie. Deutsches Kapital ist heute an mehr als 200 Firmen gänzlich oder teilweise beteiligt.

Die jährlichen Importe von Waren und Dienstleistungen haben sich im Jahr 2021 im Vergleich zum letzten Jahr vor dem Reformstart (2016) auf 25,5 Milliarden US-Dollar (US\$) mehr als verdoppelt. Die entsprechenden Exporte legten um knapp 40 Prozent auf 16,7 Milliarden US\$ zu.

In der Importbelebung spiegelt sich die Dynamik in der Investitionsneigung der Wirtschaft wider. Vor allem die Nachfrage nach Maschinen, Ausrüstungen und Transportmitteln zeigt im Trend stark nach oben. Vom Liefervolumen in dieser Warengruppe in Höhe von 8,3 Milliarden US\$ im Jahr 2021 entfielen gut 4 Prozent auf deutsche Unternehmen.



Unter den usbekischen Gesamtbezügen von Maschinen und Ausrüstungen haben Bau-, Baustoff- und Textilmaschinen, Pumpen und Zentrifugen sowie Telekommunikationstechnik ein hohes Gewicht. Die Bruttokapitalanlagen im Land insgesamt legten 2017 bis 2021 im Schnitt jährlich um real mehr als 17 Prozent zu. Sie sollen 2025 ein Volumen von 34 Milliarden US\$ erreichen, ein Plus um 11,5 Milliarden US\$ gegenüber 2021.

Entwicklungsstrategie mit ehrgeizigen Zielen

Usbekistan will seinen Reform- und Öffnungsprozess auch künftig mit Nachdruck fortsetzen. Dieser Wille ist in der Anfang 2022 verabschiedeten Strategie für die Entwicklung des Neuen Usbekistans für die Jahre 2022 bis 2026 fest verankert. Die zentralen Planer erwarten in den kommenden drei Jahren 2023 bis 2025 ein reales Wirtschaftswachstum von im Schnitt 6,5 Prozent.

Das zukunftsweisende Dokument verfolgt im Zeitraum bis 2026 unter anderen folgende Ziele:

- Ausweitung des jährlichen Bruttoinlandsprodukts (BIP) auf bis zu 100 Milliarden US\$ (2021: 69,1 Milliarden US\$),
- Erhöhung des jährlichen BIP pro Einwohner auf bis zu 2.800 US\$ (2021: 1.980 US\$),
- Ausweitung der jährlichen Exporte auf 30 Milliarden US\$ (2021: 16,6 Milliarden US\$)
- Verringerung der Steuerlast für Wirtschaftssubjekte um 2,5 Prozentpunkte auf 25 Prozent des BIP
- Senkung der Mehrwertsteuer von 15 Prozent auf 12 Prozent (ab 2023) und
- Eindämmung der jährlichen Inflation auf 5 Prozent (ab 2023).

Die neue mittelfristige Entwicklungsstrategie der Regierung ist zugleich ein wichtiger Aktionsplan für die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele („Sustainable Development Goals“/SDGs) der Vereinten Nationen (Agenda 2030). Die Regierung Usbekistans hat sich zur schrittweisen Erfüllung diese Ziele bekannt und richtet ihr Handeln in den Sektoren Wirtschaft, Umweltschutz und soziale Sicherung mehr denn je an Nachhaltigkeitskriterien aus.

Im Einzelnen verfolgt das Land 16 nationale Ziele und 125 Zielvorgaben. Die bisherigen Nachhaltigkeitsanalysen der Regierung zeigen, dass Usbekistan beim Aufbau einer nachhaltigen Gesellschaft schon ein Stück vorangekommen ist. Doch der Nachholbedarf bleibt groß. Bei den Investitionen in die öffentliche Infrastruktur, den Ausbau von Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungen sowie der Digitalisierung setzt Usbekistan verstärkt auf Partner aus dem Ausland.

Viele neue Reformen für eine freie Entfaltung des Unternehmertums

Die Regierung hat 2021 und 2022 ein ganzes Bündel von Reformprojekten auf den Weg gebracht, die ordnungspolitische Rahmenbedingungen des wirtschaftlichen Handels im Land weiter verbessern sollen. Kernelemente dieser Initiativen sind der Ausbau und die Förderung des nichtstaatlichen Unternehmenssektors, die Umstrukturierung und Privatisierung von Staatsbetrieben und die weitere Reformierung der staatlichen Verwaltung. Der Reformprozess geht einher mit einer Neujustierung und Überprüfung der bisher in Angriff genommenen Reformen.



VORWORT

Die weitere Zurückdrängung des Staates aus der Wirtschaft gilt als oberstes Gebot aller neuen Reformen. Staatsunternehmen stehen immer noch für und 50 Prozent des erwirtschafteten Bruttoinlandsproduktes, gut ein Fünftel des Außenhandels und vier Fünftel der Bilanzsumme aller im Land tätigen Geschäftsbanken (Angaben für 2021).

Die Anzahl staatseigener Unternehmen soll in den Jahren 2021 bis 2025/2026 um hohe 75 Prozent reduziert werden, das heißt auf nur noch etwa 600 Einheiten. Beim Erwerb von Staatsvermögen können die Investoren seit dem 1. Mai 2022 das zu erwerbende Anlagevermögen und auch die jeweiligen Grundstücke zur Kreditbesicherung einsetzen. Ausländische Bürger (natürliche Personen) erhalten unter bestimmten Bedingungen Zugang zum Erwerb von Immobilien (ausgenommen Grundstücke), ohne dass sie eine Aufenthaltserlaubnis erlangen müssen. Die Vorbereitungen für die Veräußerung von Aktienpaketen an strategischen Staatsunternehmen laufen auf Hochtouren.

Mehr denn je will die Regierung die Privatwirtschaft in wichtige Infrastrukturprojekte, darunter vorrangig in den Sektoren Energie, Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft, medizinische Dienste, Bildung und Transport (unter anderem Modernisierung von Flughäfen) einbeziehen. Sie setzt dabei stark auf das Modell öffentlich-privater Partnerschaften.

Geplant ist die Vorbereitung und Verabschiedung eines neuen komplexen und transparenten Regelwerks für die öffentliche Beschaffung. Einige weitere Verbesserungen im Beschaffungswesen sind bereits zur Jahresmitte 2022 in Kraft getreten. Seit dem 1. September 2022 gilt ein verschärftes Wettbewerbsrecht. Es sieht finanzielle Sanktionen bei wettbewerbswidrigem Verhalten vor. Weitere Anpassungen des Wettbewerbsrechts an international übliche Regelungen sind geplant.

Im bisherigen Jahresverlauf 2022 hat Usbekistan zahlreiche weitere Monopole aufgelöst, darunter in solchen Bereichen wie Beschaffung für staatliche Branchenunternehmen, Erstellung von Masterplänen in ländlichen Regionen und Ausstellung von Warenursprungszertifikaten.

Regionale Kooperation gewinnt an Intensität

Der Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen mit den anderen vier zentralasiatischen GUS-Republiken und dem südlichen Nachbarn Afghanistan genießt in der wirtschaftspolitischen Agenda der usbekischen Regierung einen unvermindert hohen Stellenwert. Usbekistan, der einstige Hemmschuh für grenzüberschreitende Zusammenarbeit, ist heute der Treiber der regionalen Kooperation und Hauptinitiator neuer grenzüberschreitender Projekte.

Das Land kommt damit einer wichtigen Forderung ausländischer Unternehmen an den Markt nach: der Bedienung des gesamten regionalen Marktes mit seinen 77 Millionen Einwohnern direkt vom Herzen Zentralasiens aus. Unter Einschluss des Nachbarlandes Afghanistan hat der Markt eine Größe von etwa 110 Millionen Menschen.

Der Außenhandel mit den vier zentralasiatischen GUS-Nachbarrepubliken legte von 2017 bis 2021 um rund 80 Prozent auf 6,4 Milliarden US\$. Die regionale Kooperation breitet sich



inzwischen auch immer mehr in anderen Geschäftsfeldern aus, so in der Industrie, im Transport und in der Logistik sowie in der Energiewirtschaft.

Dennoch von einer wirklichen Integration in einen gemeinsamen Markt ist die Region noch weit entfernt. Es sind die Zugehörigkeit der einzelnen Länder zu unterschiedlichen wirtschaftlichen und politischen Zusammenschlüssen, eine fehlende gemeinsame Entwicklungsstrategie und weiterhin bestehende tarifäre und nichttarifäre Handelsbarrieren, die diesem proklamierten Ziel entgegenwirken.

Reformfortschritte mit vielen Stolpersteinen

Optimismus bezüglich der wachsenden Attraktivität Usbekistans als Partner für Handel, Investitionen und Kooperation ist angesagt, übertriebene Euphorie aber fehlt am Platz. Zum einen braucht das „neue Wirtschaftssystem“ eine längere Übergangszeit, in der es sich durchsetzen kann. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die Umsetzung von Schlüsselreformen gerade erst begonnen hat oder in Kürze beginnen wird. Zum anderen ist der Liberalisierungs- und Öffnungsprozess bisher nur ansatzweise mit der Etablierung einer freien Marktwirtschaft im europäischen Sinne vergleichbar.

Das usbekische Reformmodell weist zudem viele nationale Besonderheiten auf. Der Staat lenkt und kontrolliert den Reformprozess. Er hat nach wie vor einen großen Einfluss auf das Wirtschaftsgeschehen im Land. Die Einbindung zentraler und lokaler Behörden ist in der Regel unumgänglich. Dies gilt auch für die Kooperation mit staatlichen Unternehmen, die in der Zulieferindustrie (Rohstoffe und Halbwaren) oft immer noch eine dominierende Stellung einnehmen.

Die Restrukturierung der oft unrentabel arbeitenden und schlecht gemanagten Staatsunternehmen, die Neuausrichtung der öffentlichen Verwaltung sowie die Schaffung eines transparenten und unabhängigen Gerichtssystems stecken noch in den Anfängen.

Die Schattenwirtschaft ist in Usbekistan stark ausgeprägt. Sie betrug im Jahr 2020 nach Angaben der Agentur für strategische Entwicklung zwischen 48 und 62 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Die Umsetzung eines Maßnahmenkataloges soll zur Eindämmung des Graumarktes beitragen. Der Schwerpunkt liegt auf der Einführung von digitalen Technologien in der Wirtschaft, darunter vor allem im Finanzsektor, sowie auf Neuregelungen im Beschaffungswesen und Außenhandel.

Dringenden Handlungsbedarf gibt es beim weiteren Abbau der Korruption. Sie ist vor allem in der Bauwirtschaft, im Gesundheits-, Bildungs- und Justizwesen, in der Finanzwirtschaft (Bankensystem), beim Landerwerb sowie bei den staatlichen Diensten für die öffentliche Sicherheit weit verbreitet.

Marktkenner verweisen im Zusammenhang mit der fortschreitenden Privatisierung von Staatsvermögen und der Realisierung von PPP-Projekten auf die besondere Dringlichkeit bei der Entoligarchisierung. Die Bekämpfung oligarchischer Strukturen kann als ein Lackmustest für die gesamten Reformbestrebungen gesehen werden.



VORWORT

Geschäftschancen auf breiter Basis

Der Wille der usbekischen Regierung zur Fortsetzung der Reformen ist groß. Es steht außer Zweifel: Die mit mehr als 35 Millionen Einwohner größte zentralasiatische Republik ist ein Zukunftsmarkt.

Sie verfügt über erhebliche Rohstoffressourcen für den Ausbau der Industrie und ein beachtliches landwirtschaftliches Potenzial. Das Land bietet ein großes Angebot an jungen, lernwilligen und motivierten Arbeitskräften. Diese Ressourcen zählen, gepaart mit geringen Lohnkosten und einem liberalen Arbeitsrecht, zu den Standortvorteilen Usbekistans.

Usbekistan rangiert unter den Top-Ten der Welt hinsichtlich seines Reichtums an historischen Denkmälern. Hauptattraktionen sind die historischen islamischen Zentren der alten Karawanen- und Oasenstädte Samarkand, Buchara, Chiwa und Schachrisabs mit ihren Prachtbauten und türkisfarbenen Kuppeln. Sie und das westliche Tianschan-Gebirge gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe. Die Tourismuswirtschaft hat glänzende Entwicklungschancen.

Die Regierung Usbekistans rechnet in ihrem mittelfristigen Investitionsprogramm für die Jahre 2022 bis 2026 mit einem Kapitalzufluss in Höhe von 157 Milliarden US-Dollar, darunter in den Jahren 2022 bis 2024 in Höhe von 87 Milliarden US\$. Von den für den Gesamtzeitraum avisierten Kapitalanlagen sollen 70 Milliarden (2023 bis 2025: knapp 40 Milliarden US\$) auf ausländische Investitionen und Kredite entfallen.

Der große Erneuerungs- und Ausbaubedarf in allen Branchen verspricht ausländischen Firmen eine Fülle von Geschäftsmöglichkeiten. Absatz- und Kooperationschancen bieten zahlreiche Projekte sowohl in der Infrastruktur als auch in der Industrie und Landwirtschaft. Lohnende Geschäfte versprechen ebenso die Sektoren Transport/Lagerhaltung und Kommunikation/Information. Geberbanken begleiten vorwiegend Projekte in der Stromwirtschaft, in der Wasserversorgung, im Transportsektor (Straßenbau/Eisenbahn), im Gesundheits- und Bildungswesen sowie im Agrarsektor.

Erweitere EU-Zollpräferenzen machen Bezüge aus Usbekistan attraktiv

Usbekistan gehört seit dem 10. April 2021 zu jenen Handelspartnern der Europäischen Union (EU), die in den Genuss besonderer Zollpräferenzen im Rahmen des Allgemeinen Präferenzsystems (APS+) kommen. Die Regelung umfasst 6.300 Tarifpositionen, für die die EU die Zollsätze vollständig aussetzt. Das bisher geltende System (APS) gewährte eine Zollaussetzung für 3.000 Tarifpositionen und Zollsenkungen für 3.300 Positionen. Die jetzt mögliche zollfreie Belieferung des EU-Marktes setzt lediglich einen formellen Nachweis über den Warenursprung voraus. Das System APS+ dürfte die usbekischen Exporte in die EU und Investitionen in exportorientierte Industriebranchen, darunter vor allem auch in die die Textil- und Bekleidungsindustrie, ankurbeln und somit zum weiteren Ausbau des Handels und der Kooperation zwischen Usbekistan und den EU-Ländern beitragen.

Dr. Jens Uwe Strohbach
Germany Trade and Invest

USBEKISTAN AUF EINEN BLICK

Basisdaten

Offizieller Staatsname	O'zbekiston Respublikasi (Republik Usbekistan)
Fläche	448.978 qkm (Rang 56 unter allen Ländern)
Einwohner	35,3 Millionen (1. Januar 2022; Rang 43 unter allen Ländern)
Nationalitäten	Usbeken (84,4 %), Tadschiken (4,9 %), Kasachen (2,4 %), Karakalpaken (2,2 %), Russen (2,1 %), Kirgisen (0,8 %), Turkmenen (0,6 %), Tataren, Koreaner (jeweils 0,5 %), Ukrainer (0,2 %), Aserbaidshaner (0,1 %), andere (1,3%) (Anteile an der Bevölkerung, Stand 1. Januar 2021)
Bevölkerungsdichte	78,6 Einwohner pro Quadratkilometer (1. Januar 2022)
Bevölkerungswachstum	1.1.2022:1.1.2021: 2,1 % (712.000 Menschen) 1.1.2022:1.1.2010: 26,0 % (7,3 Millionen Menschen) 1.1.2022:1.1.2000: 44,0 % (10,8 Millionen Menschen) 1.1.2022:1.1.1991: 71,2 % (14,7 Millionen Menschen)
Stadtbevölkerung	17,9 Millionen Menschen (1. Januar 2022)
Landbevölkerung	17,4 Millionen Menschen (1. Januar 2022)
Durchschnittsalter	29,1 Jahre (1. Januar 2022) Städtische Regionen: 30,5 Jahre Ländliche Regionen: 29,8 Jahre
Altersstruktur	0 bis 14 Jahre: 29,8 %, 15 bis 24 Jahre: 14,9 % 25 bis 49 Jahre: 37,4%, 50 bis 59 Jahre: 9,1 % 60 Jahre und älter: 8,8 % (Anteile an der Bevölkerung, 1. Januar 2022)
Geburtenrate	25,9 Geburten pro 1.000 Einwohner (2021) (Durchschnitt 2017 bis 2021: 24,0)
Durchschnittliche	73,8 Jahre (2022; zum Vergleich 1990: 67,2 Jahre)
Lebenserwartung	Frauen: 75,8 Jahre; Männer: 71,7 Jahre

USBEKISTAN AUF EINEN BLICK

Größte Städte	Taschkent (Hauptstadt; 2,9 Millionen Einwohner, inoffiziell mehr als 3,2 Millionen) Namangan (640.000 Einwohner) Samarkand/Samarqand (562.000 Einwohner) Andischan/Andijon (459.000 Einwohner) Nukus (329.000 Einwohner) Fergana/Farg'ona (299.000 Einwohner) Buchara/Buxoro (285.000 Einwohner) Karschi/Qarshi (283.000 Einwohner) Kokand/Qo`qon (260.000 Einwohner) Margilan/Marg'ilon (243.0000 Einwohner) Termes/Termiz (190.000 Einwohner) Dschissach/Jizzax (182.000 Einwohner) Angren (175.000 Einwohner) (Stand: Anfang 2022)
Geschäftssprachen	Usbekisch, Russisch, Englisch
Agrarische Rohstoffe	Baumwolle, Obst und Gemüse einschließlich Trockenobst und -gemüse, Getreide, Hackfrüchte, Seidenkokons, Süßholz, Tabak und Wolle
Mineralische Rohstoffe	Erdgas, Edelmetalle (Gold/Silber), Fluorit, Uran, Braunkohle, Kupfer, Molybdän, Wolfram, Blei, Zink, Lithium, Strontium, Phosphor, Koch- und Kalisalze sowie zahlreiche Ausgangsstoffe für die Bauindustrie

Mitglied in internationalen Wirtschaftszusammenschlüssen und -abkommen

- GUS (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten)/ Freihandelszone der GUS (ohne Aserbaidschan und Turkmenistan);
- ECO (Economic Cooperation Organization);
- SCO (Shanghai Cooperation Organization);
- Beobachterstatus in der Welthandelsorganisation (WTO);
- Beobachterstatus in der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU; seit Dezember 2020)
- Kooperationen mit der EU:
 - Partnerschafts- und Kooperationsabkommen/PKA (in Kraft seit 1. Juli 1999; Paraphierung eines neuen erweiterten PKA (Enhanced Partnership and Cooperation Agreement/EPCA) am 6. Juli 2022, das neue Abkommen deckt ein breiteres Spektrum der Zusammenarbeit unter anderem in den Sektoren Handel und Investitionen ab, zurzeit laufen die Verfahren für die Unterzeichnung und Inkraftsetzung des EPKA;
 - Beitritt zur APS-Plus-Vereinbarung am 9. April 2021 (einseitiges allgemeines Präferenzschema)
 - Zentralasienstrategie der EU (erste Strategie von 2007, Kernelemente der neuen Strategie von 2019: Kooperation in Wirtschafts- und Energiefragen)

Zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org, Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database (by Country).



Usbekistan ist auch Mitglied des Internationalen Währungsfonds (IWF), der Weltbank, der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB), der Islamischen Entwicklungsbank (IDB) und der Asiatischen Infrastrukturinvestitionsbank (AIIB). Im Jahr 2017 erneuerte das Land seine von 1991 bis 2007 bestehende Mitgliedschaft in der Schweizer Stimmrechtsgruppe bei der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD). Die Bank ist heute in Usbekistan mit Büros in der Hauptstadt Taschkent (seit 2017), im Ferganatal (Andischan, seit 2019) und in Urgench (seit 2021) präsent.

Im Jahr 2018 nahm Usbekistan nach langjähriger Pause wieder Verhandlungen über eine mittelfristig angestrebte Mitgliedschaft in der WTO auf. Seit dem Jahr 2020 setzt das Land einen Maßnahmenplan für den beabsichtigten Beitritt zur WTO um. Aktuell intensiviert Usbekistan die Verhandlungen mit vielen Ländern.

Beziehungen Deutschlands zu Usbekistan

Rang im deutschen Import 2021	124 von 239 Ländern (einschließlich Inselstaaten; Liefervolumen: 55 Millionen Euro)
Rang im deutschen Export 2021	81 von 239 Ländern (einschließlich Inselstaaten; Liefervolumen: 573 Millionen Euro)

Deutsche Direktinvestitionen (in Millionen Euro)

Bestand	2017: 58; 2018: 64; 2019: 52; 2020: 60
Nettotransfer (Zunahme +)	2018: +1; 2019: -1; 2020: +36; 2021: -4
Doppelbesteuerungsabkommen	Abkommen vom 7. September 1999 (in Kraft seit 14. Dezember 2001); Änderungs- und Ergänzungsprotokoll vom 14. Oktober 2014 (in Kraft seit 29. Dezember 2015)
Investitionsförderungs- und -schutzvertrag	Vertrag vom 28. April 1993 (in Kraft seit 23. Mai 1998)
Deutsche staatliche Mittel für Entwicklungszusammenarbeit	2017/2018: 39 Millionen Euro 2019/2020: 124 Millionen Euro 2021/2022: 60 Millionen Euro (Zusagen der deutschen Regierung für die technische und finanzielle Zusammenarbeit)



USBEKISTAN AUF EINEN BLICK

Schwerpunkt der
Entwicklungszusammenarbeit

Gesundheitswesen (technische Ausstattung medizinischer
Einrichtungen, Aus-/Weiterbildung des Fachpersonals),
nachhaltige Wirtschaftsentwicklung (Schaffung von
Einkommensmöglichkeiten und Arbeitsplätzen), duale
Berufsausbildung

Hauptprojektpartner der
Entwicklungszusammenarbeit

GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit)

Bilaterale diplomatische
Vertretungen

Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in
der Republik Usbekistan: Dr. Tilo Klinner (*1958, in Funktion
ab August 2021) Botschafter der Republik Usbekistan in der
Bundesrepublik Deutschland: Nabijon Kasimov
(*1970, in Funktion seit 2017)

Infrastruktur

Straßennetz (öffentliches Netz
mit fester Decke)

42.869 Kilometer (1. Januar 2022)
Internationale Trassen: ca. 4.000 Kilometer
Straßen von staatlicher Bedeutung: ca. 14.100 Kilometer
Regionale und lokale Straßen: ca. 24.700 Kilometer

Sonstige Straßen/Zufahrten

141.900 Kilometer (vorwiegend innerbetriebliche Straßen)

Schienennetz (öffentliches
Netz der Usbekischen Eisenbahn)

4.733 Kilometer (1. Januar 2022)
davon elektrifiziert: 40,8 Prozent

Sonstiges Schienennetz

ca. 1.400 km (vorwiegend innerbetriebliches Netz)

Festnetzabonnenten
(inklusive Doppelanschlüsse)

weniger als 3,0 Millionen/85 pro 1.000 Einwohner
(Schätzung für 2021, die Anzahl der Festnetzanschlüsse
ist seit Jahren rückläufig)

Mobiltelefonanschlüsse
(Abonnenten)

30,2 Millionen/850 pro 1.000 Einwohner (1. Mai 2022)

Internetnutzer insgesamt

27,2 Millionen/770 pro 1.000 Einwohner
darunter mobiles Netz: 25,3 Millionen (Ende 2021)

Internet-Abonnenten

23,0 Millionen/652 pro 1.000 Einwohner (Ende 2021)

Länge des Breitbandnetzes
(Glasfaser)

118.000 Kilometer (1.1.2022)
Zuwachs 2021: 46.300 Kilometer

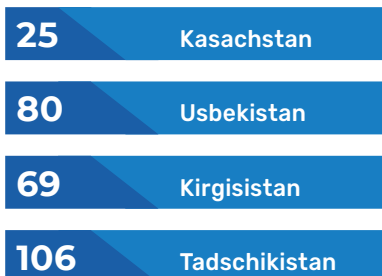


Einschätzung des Geschäftsumfelds

Ranking Usbekistans und der übrigen zentralasiatischen GUS-Republiken in internationalen Geschäftsklima- und Wettbewerbsfähigkeitsvergleichen (Rang unter allen untersuchten Ländern)

Ease of Doing Business 2020 (Unternehmensfreundlichkeit), World Bank Group ¹⁾

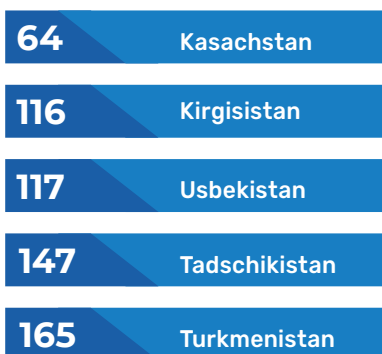
190
Anzahl der
untersuchten
Länder



¹⁾ keine Angaben für Turkmenistan (Den Doing-Business-Indikator hat die Weltbank 2021 eingestellt, da Angaben für einige Länder der Welt nicht der Realität entsprachen. Die für Usbekistan ermittelten Daten für die unternehmerischen Rahmenbedingungen im Land lassen im Vergleich zu den Untersuchungen der Vorjahre nennenswerte Verbesserungen erkennen.

Economic Freedom Index 2022 (Index für wirtschaftliche Freiheit), The Heritage Foundation

177
Anzahl der
untersuchten
Länder



USBEKISTAN AUF EINEN BLICK

Rule of Law 2021 (Index der Rechtsstaatlichkeit), World Justice Project

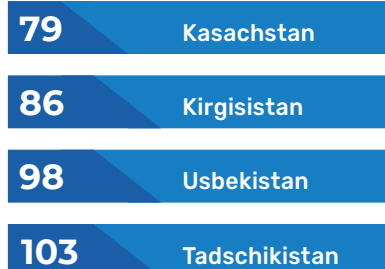
128
Anzahl der
untersuchten
Länder



(keine Angaben für Tadschikistan und Turkmenistan)

Global Innovation Index 2021 (Index der Innovationsfähigkeit), Cornell University/ Business School INSEAD/Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO)

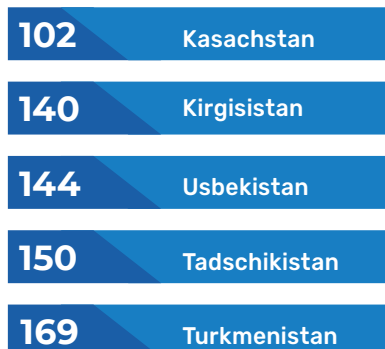
132
Anzahl der
untersuchten
Länder



(keine Angaben für Turkmenistan)

Corruption Perception Index 2021 (Korruptionswahrnehmungsindex), Transparency International

178
Anzahl der
untersuchten
Länder





In internationalen Vergleichen des Geschäftsklimas, der Wettbewerbsfähigkeit und der Korruptionsanfälligkeit, die die länderspezifischen Risiken für Investitionen und Handel nach unterschiedlichen Kriterien analysieren und bewerten, schneidet Usbekistan trotz in letzter Zeit stetig erzielter Verbesserungen noch wenig erfreulich ab. So gilt die usbekische Volkswirtschaft im Ranking der wirtschaftlichen Freiheit, gemessen an der erreichten Punktzahl aller zwölf bewerteten Kriterien, immer noch als größtenteils unfrei.

Besonderen Reformbedarf sieht die Untersuchung in den Sektoren Integrität der Regierung, Effizienz der Justiz (Ausmaß von politischer und wirtschaftlicher Korruption, Unabhängigkeit der Gerichte Korruptionsbekämpfung) und Wahrung der Eigentumsrechte. Zu einer ähnlichen Schlussfolgerung kommt die unabhängige Organisation World Justice Project (WJP, USA) in ihrem jüngsten Index der Rechtsstaatlichkeit.

Die Regierung Usbekistans hat in den vergangenen Jahren mehrere Erlasse und Verordnungen verabschiedet, die auf eine sichtliche Verbesserung Usbekistans in den Rankings sowie die Weiterbildung von Fachkräften für die tiefgründige Analyse internationaler Wettbewerbsvergleiche abzielen. Ein seit Mitte Juni 2020 tätiger Republikanischer Rat für die Arbeit mit internationalen Organisationen für Ratings und Rankings analysiert die erzielten Fortschritte in den Geschäftsklima- und Wettbewerbsrankings. Er soll weitere Reformen für den Abbau noch bestehender Mängel auf den Weg bringen.

Usbekistan will in naher Zukunft unter anderem folgende Kennziffern spürbar verbessern: Gerichtswesen (Unabhängigkeit und Qualität), Wahrung von Eigentumsrechten, Zugang zu Krediten/Bankenprivatisierung, öffentliche Verwaltung (weniger Bürokratie/Digitalisierung, mehr Transparenz) sowie Zeit- und Kostenaufwand für den grenzüberschreitenden Handel. Die Analytiker der Heritage Foundation dürften die Wirtschaft des Landes voraussichtlich schon bald als „moderat frei“ einstufen.

USBEKISTAN AUF EINEN BLICK

Präsident und Regierung (Auswahl)

/ Präsident	Schawkat Mirsijojew (*1957, in Funktion seit 2016)
/ Regierung (Auswahl)	
/ Premierminister	Abdulla Aripow (*1961, in Funktion seit 2016)
/ Erster stellvertretender Premierminister	Atschilbaj Ramatow (*1962, in Funktion seit 2016)
/ Stellvertretender Premierminister, Minister für Wirtschaftsentwicklung und Armutsbekämpfung	Dschamschid Kutschkarow (*1964, in Funktion und Armutsbekämpfung seit 2017, Minister seit 2020)
/ Stellvertretender Premierminister, (zuständig für Ernährungswirtschaft)	Schuchrat Ganiew (*1968, in Funktion seit 2020)
/ Stellvertretender Premierminister, Minister für Investitionen und Außenhandel	Schamschid Khodschajew (*1979, in Funktion seit Juli 2022)
/ Stellvertretender Premierminister, Minister für Tourismus und Sport	Aziz Abduchakimow (*1974, in Funktion seit 2021)
/ Minister für Finanzen	Timur Ischmetow (*1979, in Funktion seit 2020)
/ Minister für Energie	Alischer Sultanow (*1967, in Funktion seit 2019)
/ Minister für Landwirtschaft	Asis Woitow (*1980, in Funktion seit 2022)
/ Minister für Wasserwirtschaft	Schawkat Khamrajew (*1964, in Funktion seit 2018)
/ Minister für Transport	Ilchom Machkamow (*1979, in Funktion seit 2021)
/ Minister für Bauwirtschaft	Batir Sakirow (*1963, in Funktion seit 2019)



/ Minister für Wohnungs- und Kommunalwirtschaft	Schersod Chidojatow (*1980, in Funktion seit 2021)
/ Minister für Gesundheitswesen	Bechsod Musajew (*1973, in Funktion seit 2021)
/ Minister für innovative Entwicklung	Ibrochim Abdurachmonow (*1975, in Funktion seit 2017)
/ Minister für die Entwicklung von Informationstechnologien und Kommunikation	Schersod Schermatow (*1977, in Funktion 2017 und 2018 und seit 2021)

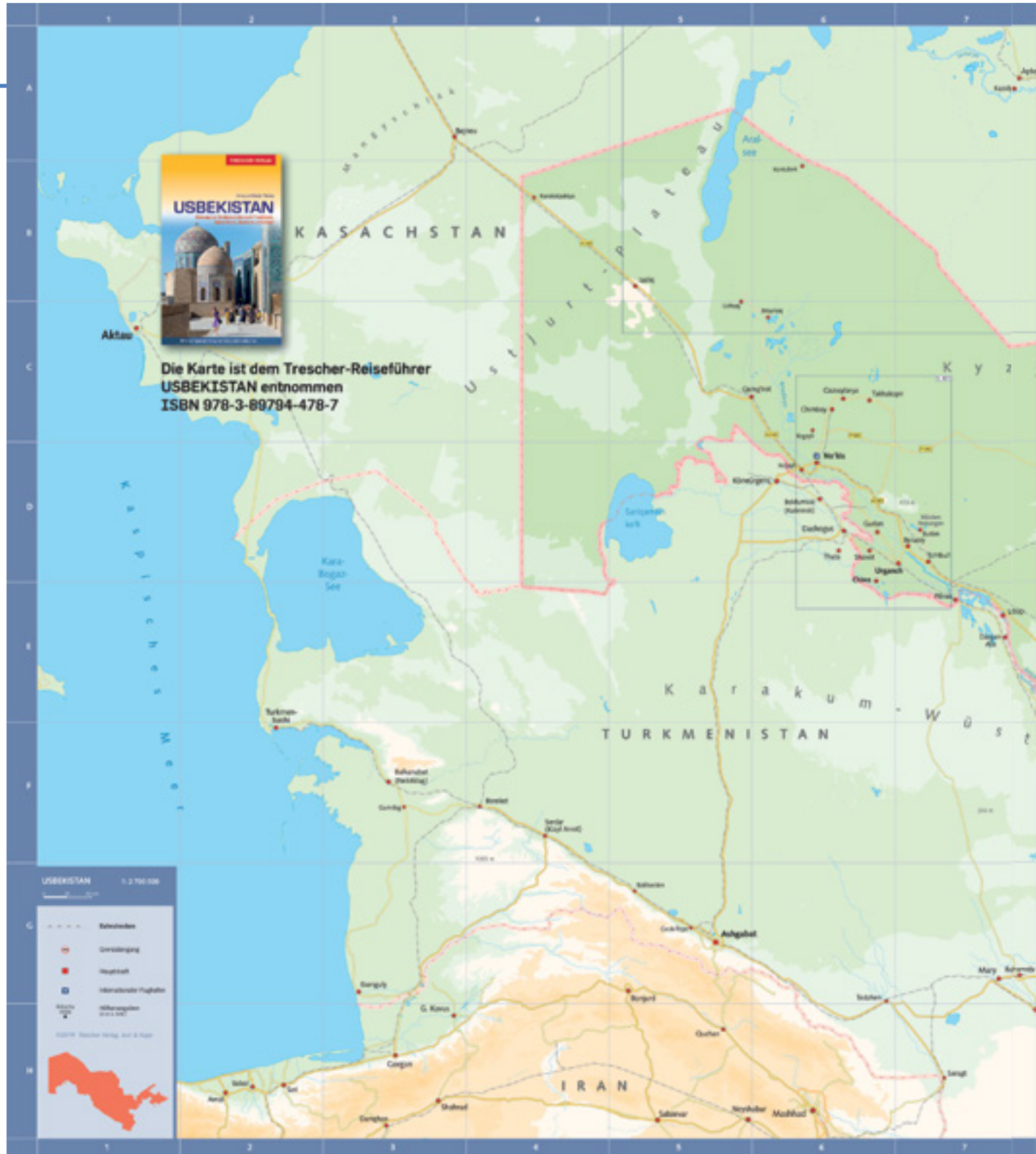
Hauptquellen für den Publikationsteil „Usbekistan auf einen Blick“:
Staatliches Komitee für Statistik der Republik Usbekistans, Portal der Regierung Usbekistans, Ministerium für die Entwicklung von Informationstechnologien und Kommunikation der Republik Usbekistan, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Deutsche Bundesbank, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Weltbank, WEF (Welt Economic Forum), Heritage Foundation, Transparency International, GSMA Intelligence/DataReportal, Recherchen von Germany Trade & Invest

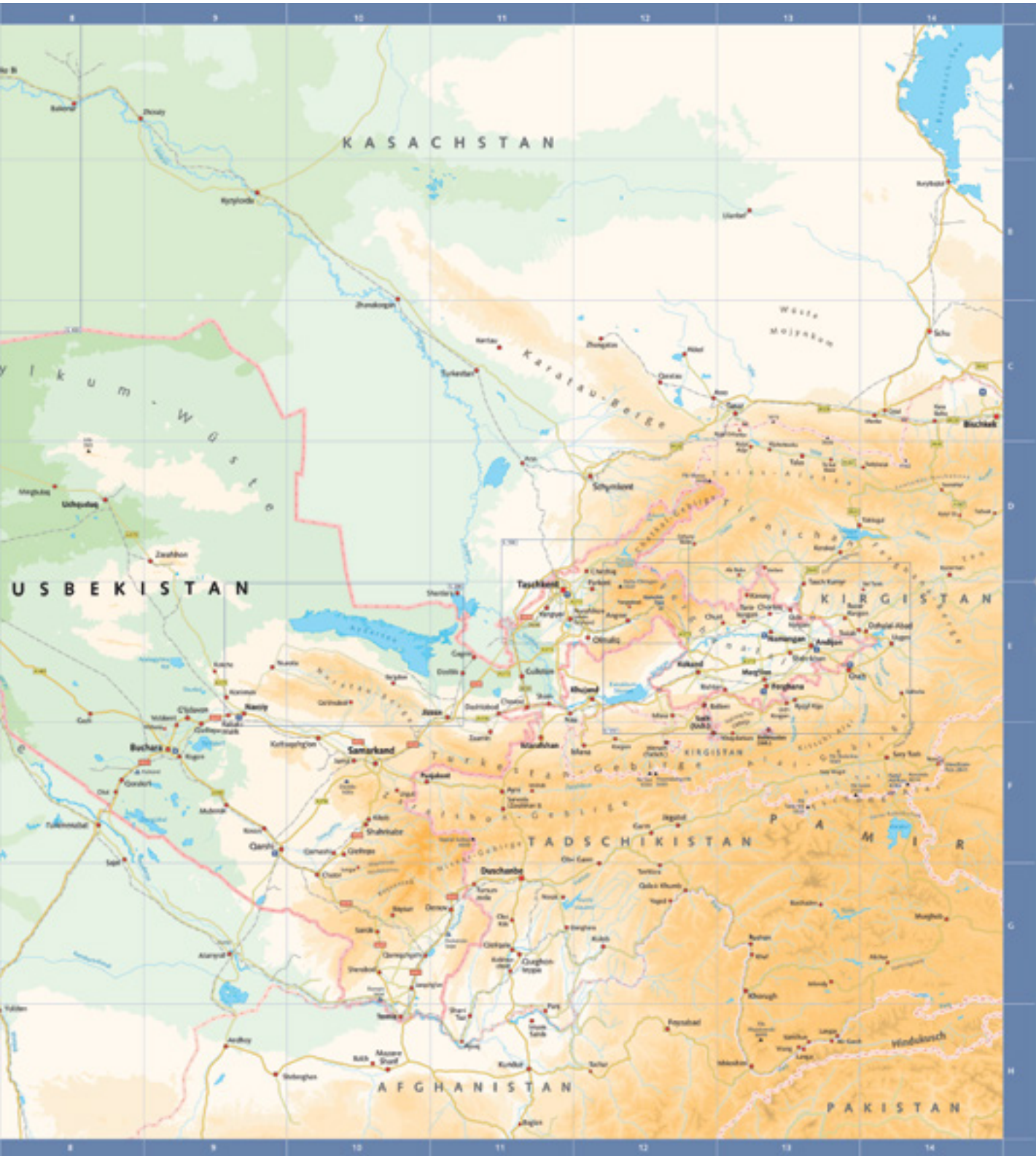
Administrative Gliederung

Usbekistan besteht aus zwölf Provinzen, der Autonomen Republik Karakalpakstan und der Hauptstadt Taschkent, einer Stadt mit Provinzrang unter republikanischer Verwaltung. Die Provinzen und die autonome Republik sind in 161 Landkreise gegliedert. Die Hauptstadt ist in elf Stadtbezirke unterteilt. Es gibt im Land 120 Städte und 1.062 Siedlungen städtischen Typs. Sieben größere Industriestandorte, darunter sechs Städte (Angren, Bekabad, Almalyk, Chirchik, Shirin und Zarafshan) und die Siedlung Shargun, wurden im Juni 2019 in Interesse einer beschleunigten sozioökonomischen Entwicklung der zentralen Verwaltung unterstellt.

Die Autonome Republik Karakalpakstan, die sich über den gesamten westlichen Teil Usbekistans erstreckt, hat eine eigene Verfassung, Exekutive und Legislative. Die Verfassung darf nicht im Widerspruch zum usbekischen Verfassungsrecht stehen. Alle usbekischen Gesetze gelten grundsätzlich auch in Karakalpakstan. Die usbekische Verfassung garantiert der autonomen Republik das Recht, per Volksabstimmung eine Loslösung von der Republik Usbekistan zu beschließen.

USBEKISTAN AUF EINEN BLICK

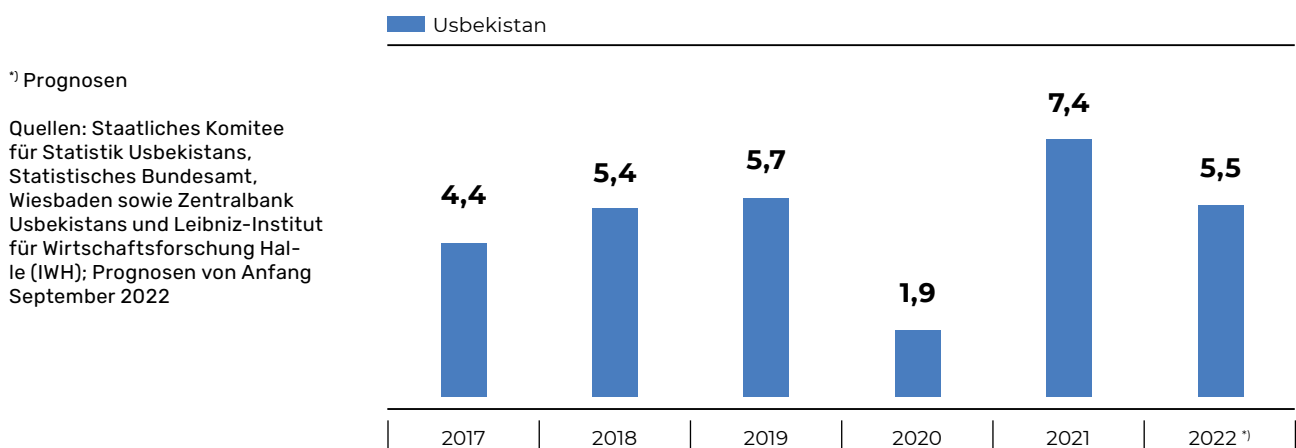




WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

BRUTTOINLANDSPRODUKT (BIP)

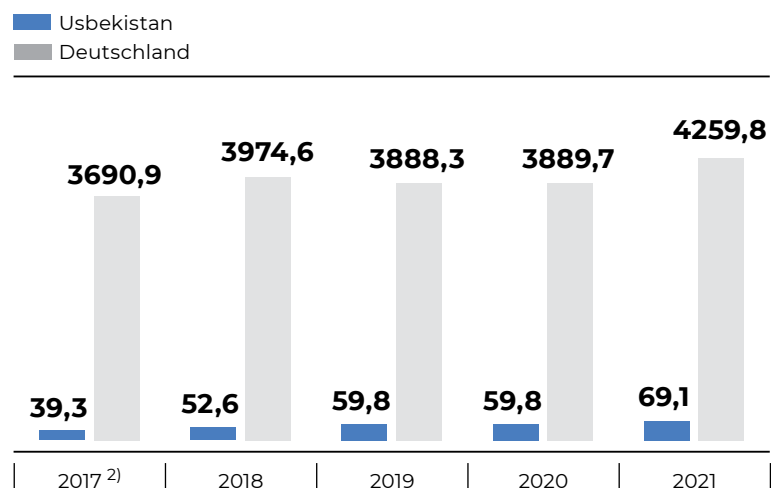
BIP-Wachstum (reale Veränderung zum Vorjahr in Prozent)



BIP zu Marktpreisen (in Milliarden US-Dollar) ¹⁾

¹⁾ Währungsumrechnungen von Usbekistan-Sum in US-Dollar (US\$) und vom Euro zum US\$ zum jahresdurchschnittlichen Wechsel- und Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank (außer für 2017). ²⁾ Das BIP Usbekistans für 2017 in US\$ wurde auf der Basis des nach der Devisenliberalisierung ermittelten Durchschnittskurses der usbekischen Zentralbank berechnet (5.9. bis 31.12.2017). Der bis 4. September 2017 überbewertete offizielle Wechselkurs führte bei der Berechnung des BIP in US\$ zu einer Überzeichnung der Wirtschaftsleistung. Im Jahr 2017 betrug das BIP, umgerechnet zum offiziellen jahresdurchschnittlichen Wechselkurs, 61,3 Milliarden US\$.

Quellen: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Berechnungen von Germany Trade & Invest



Usbekistan beeindruckte vor der Devisenliberalisierung im Herbst 2017 mit hohen jährlichen Wachstumsraten. Diese entsprachen kaum der Realität. Schwer nachvollziehbare Erhebungsmethoden, die Anwendung verschiedener Wechselkurse, eine wenig berücksichtigte Inflation und eine große Schattenwirtschaft haben die Bewertung der realen Wirtschaftslage erheblich erschwert. Inzwischen basiert die Statistik für volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen größtenteils auf international üblichen Erhebungs- und Berechnungsstandards.

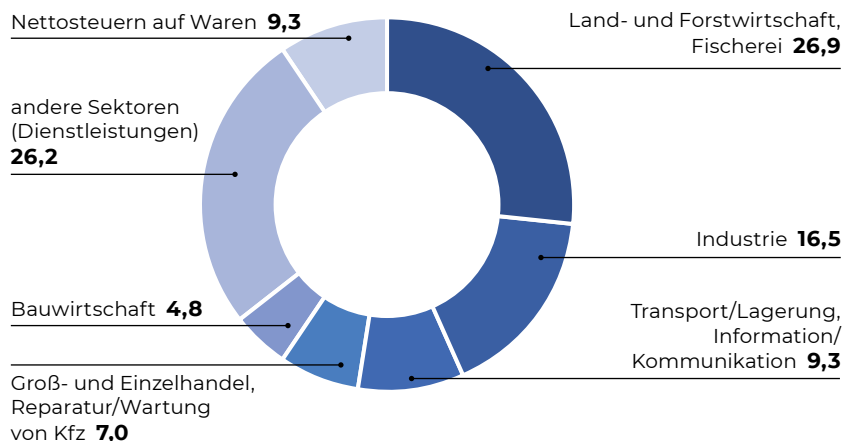


BIP nach sektoraler Entstehung (Anteile am nominalen BIP in Prozent)

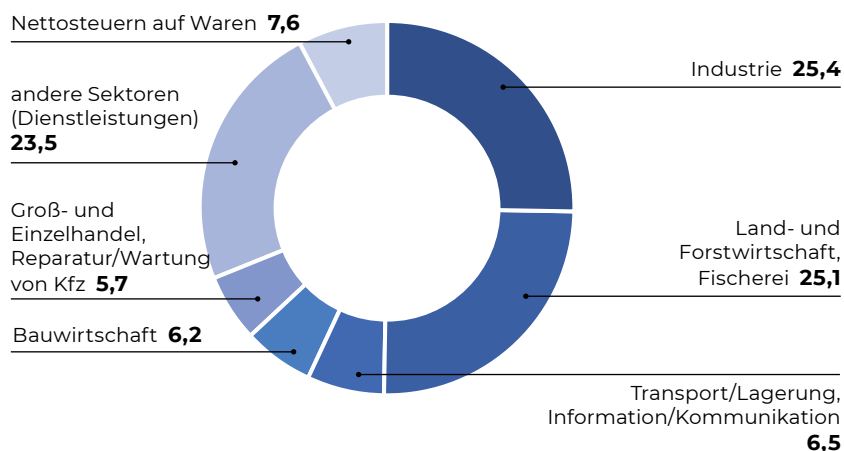
Usbekistan zählt zu jenen GUS-Republiken, die im Trend auf eine deutliche Wiederbelebung der Industrie verweisen können. Deren Anteil am BIP stieg in den vergangenen Jahren – nach einem Absturz in den 1990er Jahren auf nur noch 14 Prozent – wieder auf das frühere Niveau von 25 bis 26 Prozent. Die Entwicklungsstrategie des Landes peilt für 2030 eine ambitionierte Marke von bis zu 37 Prozent an. Die Regierung setzt auf einen massiven Auf- und Ausbau von Clustern in der verarbeitenden Industrie.

Das Gewicht der Landwirtschaft am BIP gab die Statistik über viele Jahre hinweg (bis 2017) realitätsfern an, im Schnitt mit 16 bis 18 Prozent. Inzwischen korrigierten die Statistiker diese Quote – auch für die Vorjahre – nach oben. Die Ineffizienz des Agrarsektors gilt als eines der Sorgenkinder der usbekischen Wirtschaft. Reformen für die Schaffung effizienter Wertschöpfungsketten mit Fokus auf die Obst-, Gemüse- und Fleischproduktion bringen viel Bewegung in den Wirtschaftszweig.

2010



2020

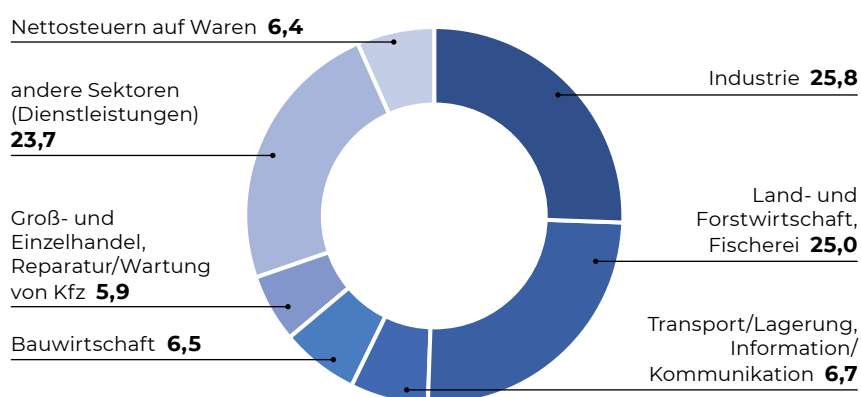


Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

BRUTTOINLANDSPRODUKT (BIP)

2021

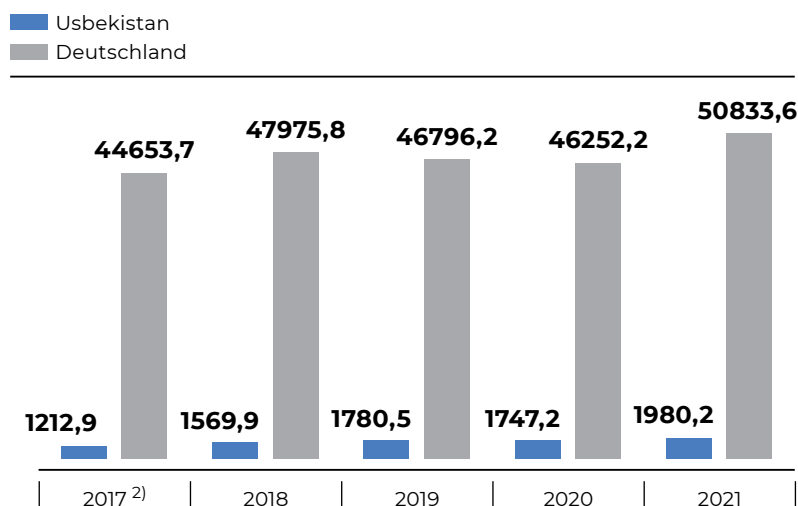


BIP pro Kopf (in US-Dollar) ¹⁾

¹⁾ Währungsumrechnungen von Usbekistan-Sum in US-Dollar (US\$) und vom Euro in US\$ zum jahresdurchschnittlichen Wechsel- beziehungsweise Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank (außer für 2017).

²⁾ Das BIP pro Kopf in Usbekistan für 2017 in US\$ wurde auf der Basis des nach der Devisenliberalisierung ermittelten Durchschnittskurses der usbekischen Zentralbank berechnet (5.9. bis 31.12.2017). Es betrug im Jahr 2017, umgerechnet zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs, 1.893 US\$.

Quellen: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Berechnungen von Germany Trade & Invest

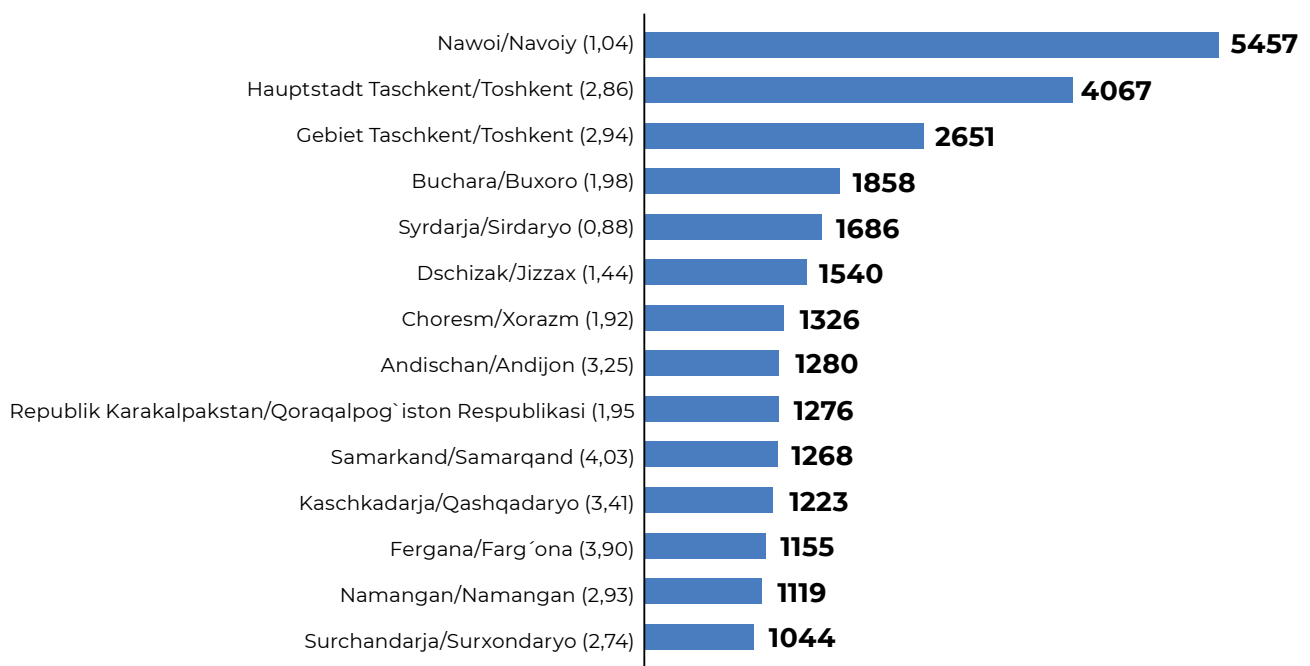


Das nominale BIP pro Einwohner für 2022 in Usbekistan ist mit rund 2.000 US-Dollar (US\$) sowohl im internationalen als auch im regionalen Vergleich gering. Die analoge Kennziffer für das benachbarte Kasachstan beträgt mit mehr als 10.000 US\$ das Fünffache und in Deutschland mit knapp 51.000 US\$ fast das 26fache des usbekischen Wertes.

Den Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge betrug das BIP pro Einwohner unter Berücksichtigung der Kaufkraft 2021 in Usbekistan 8.474 internationale US-Dollar. Es entspricht 14,7 Prozent des für Deutschland ermittelten Wertes (57.928 internationaler US-Dollar). In der Europäischen Union (EU-27) betrug das kaufkraftbereinigte Bruttoinlandsprodukt pro Kopf 2021 rund 48.800 internationale US-Dollar (Quelle: IWF World Economic Outlook).



BIP pro Kopf nach Verwaltungsgebieten/Regionen 2021 (in US-Dollar) ¹⁾



¹⁾ Angaben in Klammern: Bevölkerung in Millionen Menschen zum 1. Januar 2022; Währungsumrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Europäischen Zentralbank

Hinweis: Die Angaben basieren auf dem für 2021 ermittelten Bruttoregionalprodukt (BRP). Das BRP entsprach in jenem Jahr 88,1 Prozent des BIP. Die auf die Regionen nicht aufteilbaren gesamtwirtschaftlichen Leistungen bleiben im Bruttoregionalprodukt unberücksichtigt (staatliche Verwaltung, Verteidigung, andere zentral finanzierte nichtmarktwirtschaftliche Sektoren und gesamtstaatliche Finanzvermittlungsdienste).

Quelle: Berechnungen von Germany Trade & Invest nach Angaben des Staatlichen Komitees für Statistik Usbekistans

Die Hauptstadt Taschkent und die angrenzende gleichnamige Provinz mit einer Bevölkerung von 5,8 Millionen Menschen bilden das bedeutendste Wirtschaftsgebiet Usbekistans. Es stand im Jahr 2021 für 32 Prozent des landesweiten Bruttoregionalprodukts (nominales Aufkommen: 19,2 Milliarden US\$). Auf die im Ballungsgebiet ansässigen Wirtschaftssubjekte entfielen im Jahr 2021 hohe 63 Prozent der Importe und 35 Prozent der Exporte Usbekistans.

Das dicht besiedelte Ferganatal - der mit 10,1 Millionen Einwohnern bevölkerungsreichste Landesteil - ist das zweitwichtigste kompakte Wirtschaftsgebiet. Es umfasst die ostusbekischen Provinzen Andischan, Fergana und Namangan. Die Region war im Jahr 2021 mit 20 Prozent am usbekischen Bruttoregionalprodukt des Landes beteiligt (nominales Aufkommen: 11,8 Milliarden US\$). Zu den Provinzen mit einem vergleichsweise hohen gesamtwirtschaftlichen Ausstoß zählen auch das Verwaltungsgebiet Nawoi (Erzbergbau/Hüttenwesen, Chemie), die Erdgasregion Kaschkadarja sowie die Gebiete Samarkand und Buchara.

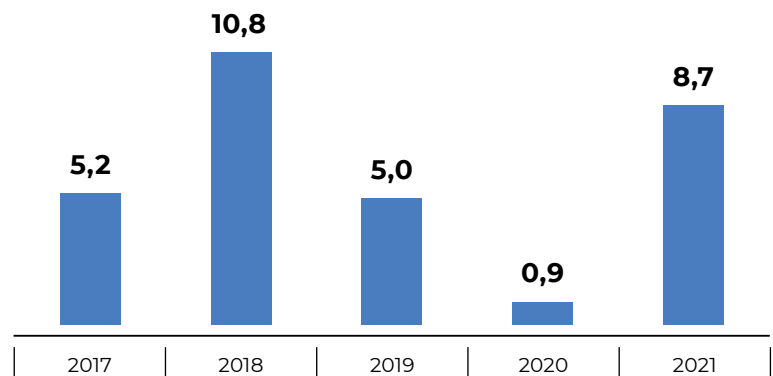
WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

INDUSTRIEPRODUKTION

Industrieproduktion (reale Veränderung zum Vorjahr in Prozent)

Quellen: Staatliches Komitee für Statistik
Usbekistans

Usbekistan investiert seit Jahren viel Geld in seine Industrialisierung. Damit ist das Land ein interessanter Absatzmarkt für Investitionsgüter. Die Investitionen führten zu Amtszeiten des früheren Präsidenten Islam Karimow (bis 2016) mangels effektiver Management- und Marketingmethoden und eines kaum entwickelten Wettbewerbs nicht zu den erhofften Produktivitätssteigerungen.



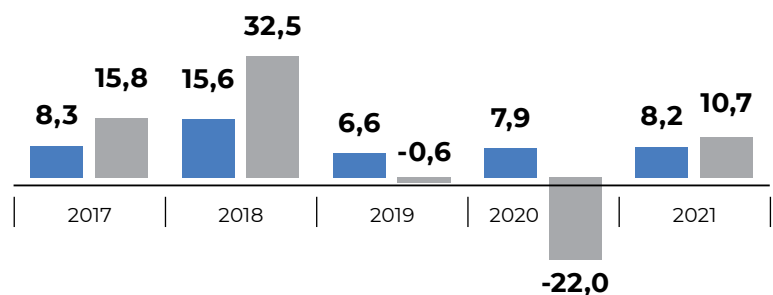
Die neue Regierung hat eine mehr marktkonforme und nachhaltige Investitionspolitik zu ihren wirtschaftspolitischen Prioritäten erklärt und setzt diese schrittweise um. Kernpunkte sind Modernisierungs- und Ausbauinvestitionen in allen Regionen, die forcierte Privatisierung von Staatsbetrieben sowie die Umstrukturierung strategischer staatlicher Unternehmen zu leistungsfähigen Wirtschaftssubjekten. Zudem setzt die Regierung zunehmend auf das Modell der öffentlich-privaten Partnerschaft (Public Private Partnership/PPP).

Produktion nach Hauptindustriesektoren (reale Veränderung zum Vorjahr in Prozent)

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik
Usbekistans

■ Verarbeitende Industrie
■ Extraktiver Sektor (Gewinnung von Rohstoffen)

Die verarbeitende Industrie steht für 83 Prozent des industriellen Ausstoßes in Usbekistan (2021) und weist seit Jahren stetig nach oben. Neue Betriebe sind die Wachstumstreiber. Doch auch die Aktivitäten für die häufig dringend erforderliche Erneuerung des Anlagenparks zahlreicher traditioneller Industriebetriebe nehmen zu. Viele Betriebe bedürfen einer Umorientierung ihres Sortiments auf marktgerechte Produkte.



Auf die Herstellung von Konsumgütern entfielen 2021 hohe 41 Prozent des wertmäßigen Ausstoßes im verarbeitenden Gewerbe. Beträchtliche Zuwächse in der Textil-, Bekleidungs- und Lebensmittelindustrie sorgten für eine Ausweitung dieser Quote um 2 Prozent gegenüber 2020.

Die Förderung von Energie-, mineralischen und nichtmineralischen Rohstoffen dürfte dank geplanter Ausbauprojekte in den Sparten Erdgas, Edel- und Buntmetalle sowie Baustoffe in den kommenden Jahren weiterhin zweistellig zulegen. Der extraktive Sektor stand 2021 für rund ein Zehntel der usbekischen Industrieproduktion.

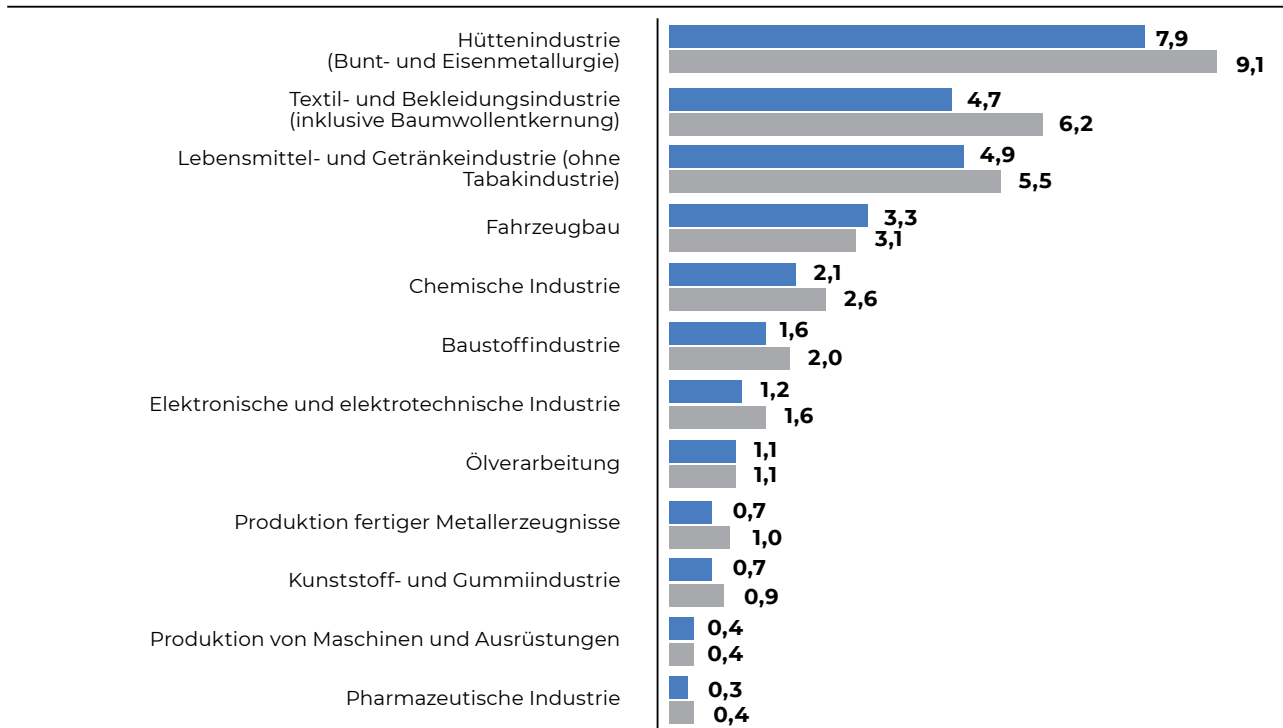


Produktion nach Hauptzweigen der verarbeitenden Industrie (in Milliarden US-Dollar) ¹⁾

¹⁾ Währungsumrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Europäischen Zentralbank

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans, Berechnungen von Germany & Invest

■ 2020
■ 2021



Vier Industriezweige, die Hüttenindustrie, die Lebensmittelindustrie (inklusive Getränke), die Textil- und Bekleidungsindustrie sowie der Transportmittelbau, standen im Jahr 2021, gemessen am wertmäßigen Ausstoß, für zwei Drittel des verarbeitenden Gewerbes. Das Geschehen im Hüttenwesen dominieren die Bergbau- und Aufbereitungskombinate Nawoi und Almalyk (vorrangig Produktion und Verarbeitung von Kupfer, Gold und Silber sowie Uran) sowie die Stahlhütte Uzmetkombinat in Bekabad. Der Ausbau von Wertschöpfungsketten in mehr als 100 Baumwollclustern sorgt für eine Expansion der Textil- und Bekleidungsindustrie.

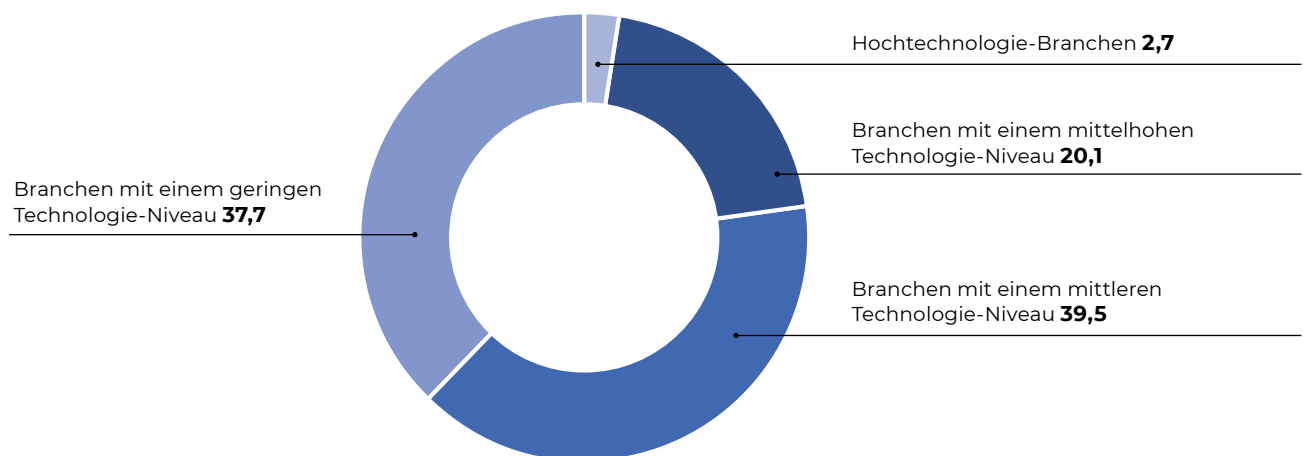
Den Fahrzeugbau prägen die Pkw-Autoschmiede UzAuto Motors, Asaka, die japanisch-usbekische Montagefabrik für Busse und Lkw SamAuto (Samarkand), das deutsch-usbekisch-chinesische Joint Venture für die Montage von Nutzfahrzeugen und Stadtbussen MAN Auto-Uzbekistan (Samarkand) und die Montagefabrik für Anhänger, Auflieger und Spezialfahrzeuge UzAuto Trailer (Kooperation mit dem russischen Fahrzeugbauer KAMAZ). Zahlreiche Firmen realisieren oder planen in Kooperation mit ausländischen Fahrzeugbauern und Investoren den Aufbau und Ausbau neuer Kfz-Montagelinien (Marken Lada, Renault, Volkswagen Caddy, Dongfeng, BYD und andere).

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

INDUSTRIEPRODUKTION

Struktur der verarbeitenden Industrie nach dem Technologieniveau 2021 (Anteile am Gesamtausstoß in Prozent)

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans



Auf hochtechnologische Industriezweige oder -sparten, wie die elektronische und pharmazeutische Industrie oder die Produktion von Kommunikations- und Informationstechnologien, entfällt in Usbekistan bislang nur ein Bruchteil des verarbeitenden Gewerbes. Zudem hat die Hälfte aller Maschinen und Ausrüstungen der verarbeitenden Industrie ihre gewöhnliche Nutzungsdauer überschritten – zum Teil um viele Jahre.

Die veraltete und oft auch energieineffiziente Technik stellt eine große Belastung für die usbekische Wettbewerbsfähigkeit dar. Die Regierung hat viele Initiativen für eine Neuausrichtung der Industrie auf bedarfsgerechte, technologisch anspruchsvolle und weniger energieintensive Industrieerzeugnisse auf den Weg gebracht.

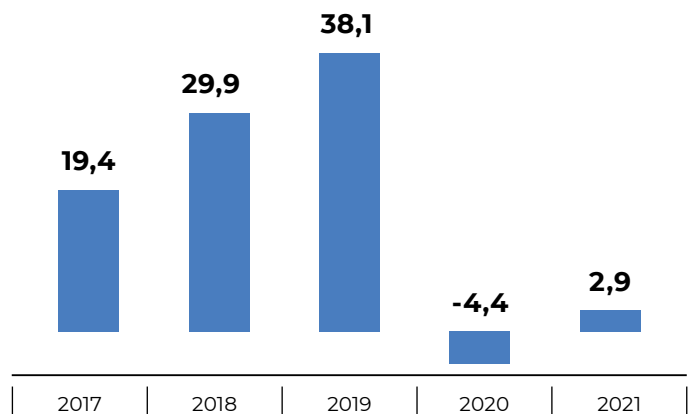
WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

INVESTITIONEN

Wachstum der Bruttoanlageinvestitionen (reale Veränderung zum Vorjahr, in Prozent)

Quelle: Staatliches Statistikkomitee Usbekistans

Die offiziell ausgewiesenen realen Anlagenzuwächse betragen in den acht Jahren vor dem Start der Marktliberalisierung 2017 im Schnitt 9 Prozent. Gemessen in US-Dollar (US\$) aber waren die Investitionen rückläufig oder stagnierten auf einem geringen Niveau. Heute sind die Investitionen einer der Motoren der usbekischen Wirtschaft. Sie versprechen ausländischen Lieferanten von Maschinen, Ausrüstungen, Komplettierungsteilen, Baustoffen und Zwischenprodukten lohnende Absatzchancen auf dem usbekischen Markt. Die Investitionen dürften nach den schwierigen Corona-Jahren ab 2022 wieder stärker zulegen.



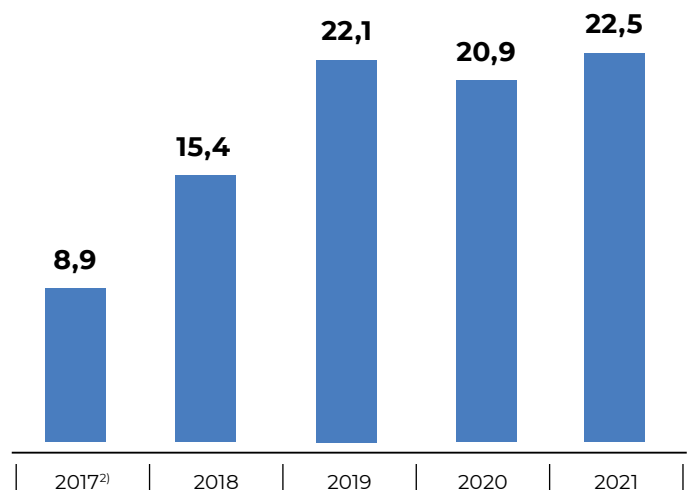
Die Investitionsquote (Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt) expandierte von im Schnitt 21,4 Prozent in den Jahren 2016 und 2017 auf durchschnittlich hohe 31,7 Prozent in den vier Folgejahren 2018 bis 2021. Hinter diesem Trend stehen die Umsetzung großer Projekte in der Gasveredelung, Stromerzeugung, Erzförderung und -verarbeitung, Chemie-, Textil-, Bekleidungs- und Baustoffindustrie, rege Aktivitäten im Wohnungs- und Straßenbau und nicht zuletzt der Auf- und Ausbau von Agrarclustern in den Sparten Obst/Gemüse und tierische Erzeugung.

Volumen der Bruttoanlageinvestitionen (in Milliarden US-Dollar, laufende Preise) ¹⁾

¹⁾ Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar (US\$) zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Europäischen Zentralbank (außer für 2017); ²⁾ Umrechnung zum durchschnittlichen Wechselkurs der usbekischen Zentralbank nach der Kursfreigabe (5.9. bis 31.12.2017), das Anlagevolumen, berechnet zum offiziellen jahresdurchschnittlichen Kurs, betrug 2017 knapp 14 Milliarden US\$.

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

Gut ein Viertel der im Jahr 2021 realisierten Investitionen sind in Modernisierungs- und Ausbauprojekte des verarbeitenden Gewerbes geflossen (Anlagevolumen: 6 Milliarden US\$). Hauptempfänger der Anlagen waren wie schon im Vorjahr die Baustoffindustrie (1,4 Milliarden US\$), die Textilindustrie (1,2 Milliarden US\$) und das Hüttenwesen (0,8 Milliarden US\$).



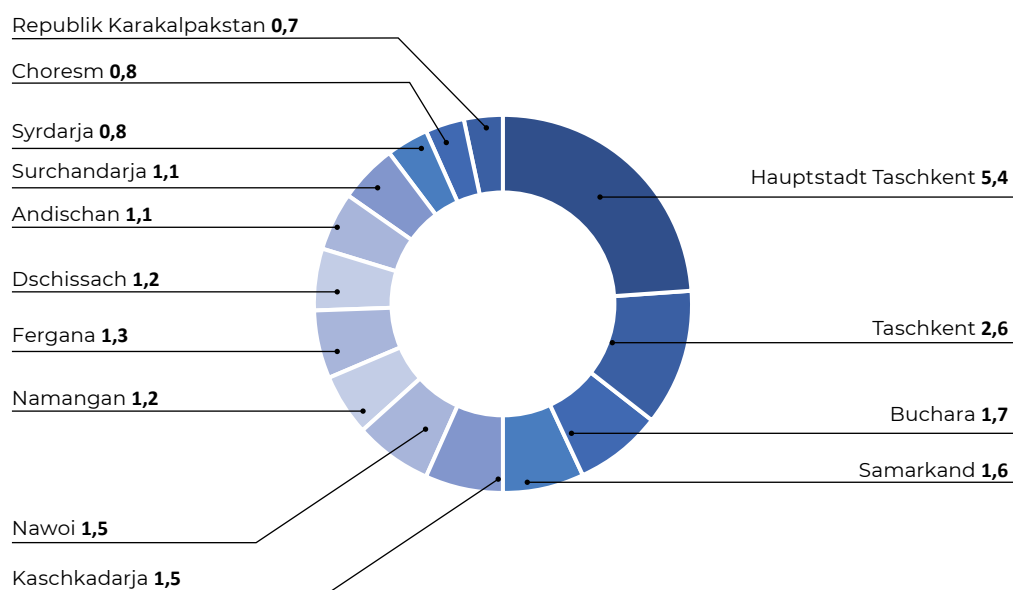
WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

INVESTITIONEN

Die Investitionen in die Rohstoffförderung konzentrierten sich auf die Öl- und Gaswirtschaft (1,5 Milliarden US\$). Andere bedeutende Anlagesektoren waren der Wohnungsbau (Fertigstellung von 13,6 Millionen Quadratmeter Wohnraum beziehungsweise 76.649 Wohnungen), die Landwirtschaft und die Stromversorgung.

Bemerkenswert ist ein näherer Blick auf die Struktur der 2021 getätigten Investitionen: Hohe 51 Prozent entfielen auf Maschinen, Ausrüstungen und Inventar. Auch künftig dürfte auf solche Investitionsgüter etwa die Hälfte des Anlagevolumens im Land entfallen.

Hauptinvestitionsregionen 2021 (in Milliarden US-Dollar) ¹⁾



¹⁾ Währungsumrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Europäischen Zentralbank

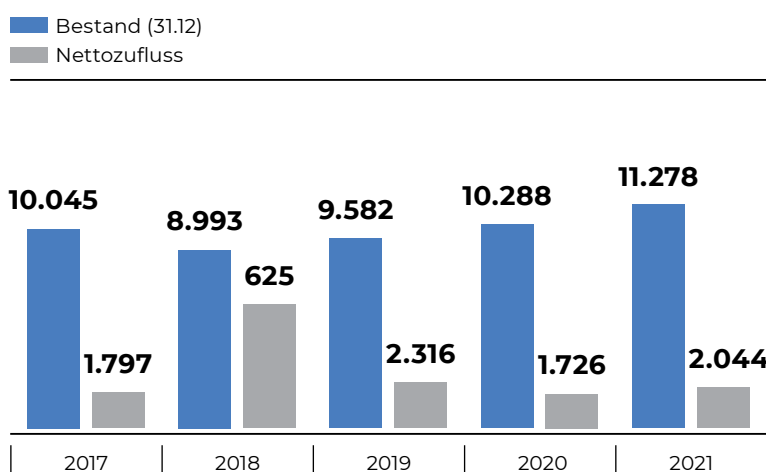
Hauptinvestitionsstandort ist traditionell die Hauptstadt Taschkent. Es folgen der Speckgürtel der Landesmetropole (Verwaltungsgebiet Taschkent) sowie die Provinzen Kaschkadarja (Zentrum der Gaswirtschaft), Buchara und Samarkand. Das jährliche Investitionsvolumen pro Einwohner im Land insgesamt befindet sich mit im Schnitt rund 650 US-Dollar immer noch auf einem geringen Niveau.



Ausländische Direktinvestitionen in Usbekistan (in Millionen US-Dollar)

Quelle: UNCTAD, Genf

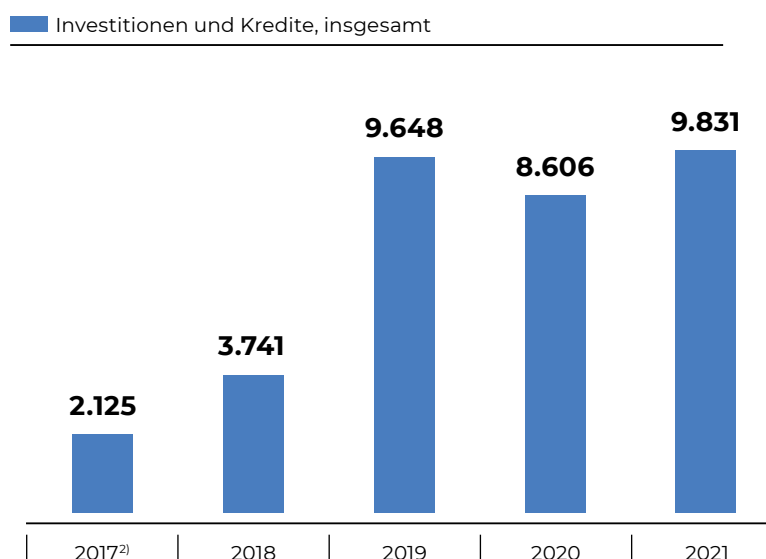
Usbekistans großer Markt spricht für Direktinvestitionen. Aufgrund des schwierigen Geschäftsklimas während der Amtszeit des früheren Präsidenten Islam Karimow bis Ende 2016 blieb das Anlagepotenzial weit unter seinen Möglichkeiten. Im Zuge des Liberalisierungsprozesses und der fortschreitenden Marktöffnung lässt sich aber in letzter Zeit ein wachsendes Interesse an Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen in Usbekistan beobachten. Vorzugsbedingungen sind garantiert. Zahlreiche freie Wirtschaftszonen locken mit zusätzlichen Stimuli.



Zufluss ausländischer Investitionen und Kredite in das Anlagevermögen (in Millionen US-Dollar) ¹⁾

¹⁾ Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar (US\$) zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Europäischen Zentralbank (außer für 2017); ²⁾ Umrechnung von Usbekistan-Sum in US\$ zum durchschnittlichen Wechselkurs der usbekischen Zentralbank nach der Kursfreigabe (5.9. bis 31.12.2017), das Investitionsvolumen, umgerechnet zum offiziellen jahresdurchschnittlichen Wechselkurs, betrug 3.309 Mio. US\$.

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans



WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

INVESTITIONEN

Das Jahr 2019 leitete eine Trendwende im Investitionsgeschehen Usbekistans ein. Ausländische Kapitalgeber (Entwicklungsbanken, Geschäftsbanken und Unternehmen), zeigen ein wachsendes Vertrauen in die Fortführung der Reformen und positive Wirtschaftsentwicklung des Landes.

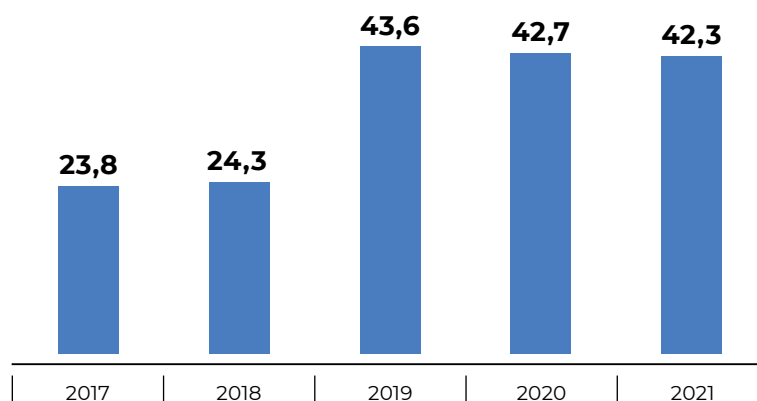
Vom ausländischen Kapitalzufluss in das Anlagevermögen in Höhe von 9,8 Milliarden US-Dollar (US\$) im Jahr 2021 entfielen 6,1 Milliarden US\$ auf Kredite und 3,7 Milliarden US\$ auf Investition. Im Einzelnen schlüsselt sich das Auslandskapital wie folgt auf: 2,8 Milliarden US\$ Direktinvestitionen, 5,4 Milliarden US\$ direkt vergebene Kredite und sonstige Investitionen sowie 1,6 Milliarden US\$ Kredite, für die die usbekische Regierung eine Bürgschaft herausgelegt hat. Die zuletzt genannten Gelder fließen vor allem in Infrastrukturprojekte (Energie, Transport, Wasser/Abwasser).

Hauptinvestoren (Direktinvestitionen und direkt vergebene Kredite) waren 2021 China (2,2 Milliarden US\$), Russland (2,1 Milliarden US\$), die Türkei (1,2 Milliarden US\$) und Deutschland (0,8 Milliarden US\$). Wirkliche Direktengagements, das heißt der Erwerb von dauerhaften Beteiligungen an einem in Usbekistan ansässigen Unternehmen oder die Errichtung von Betriebsstätten oder Tochterunternehmen im Land, sind noch wenig verbreitet. Sie nehmen aber im Trend zu, nicht zuletzt dank neuer Privatisierungsangeboten.

Entwicklung des Anteils ausländischer Investitionen und Kredite an den realisierten Investitionen in das Anlagevermögen insgesamt (in Prozent) ¹⁾

¹⁾ bemessen an den Finanzierungsquellen der Investitionen und Kredite insgesamt

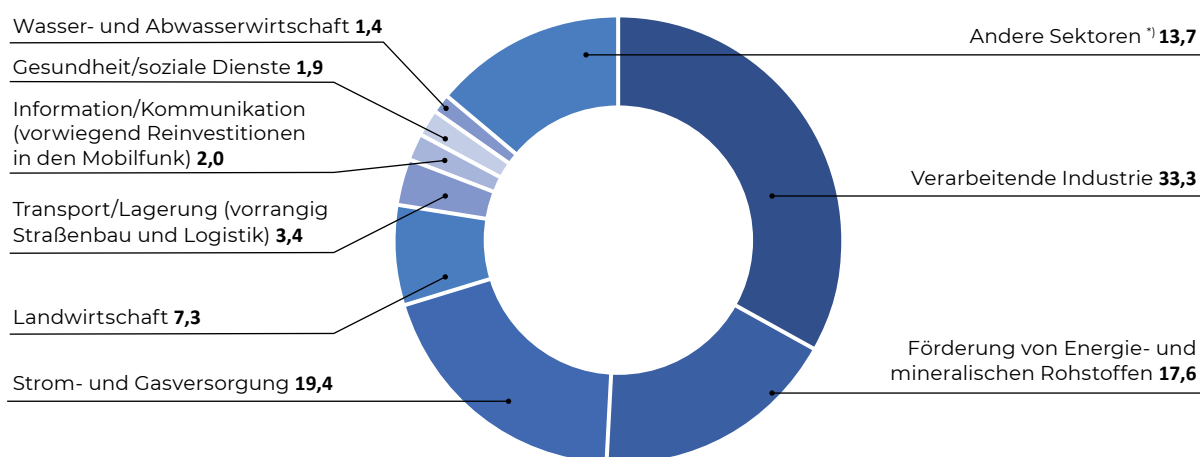
Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans



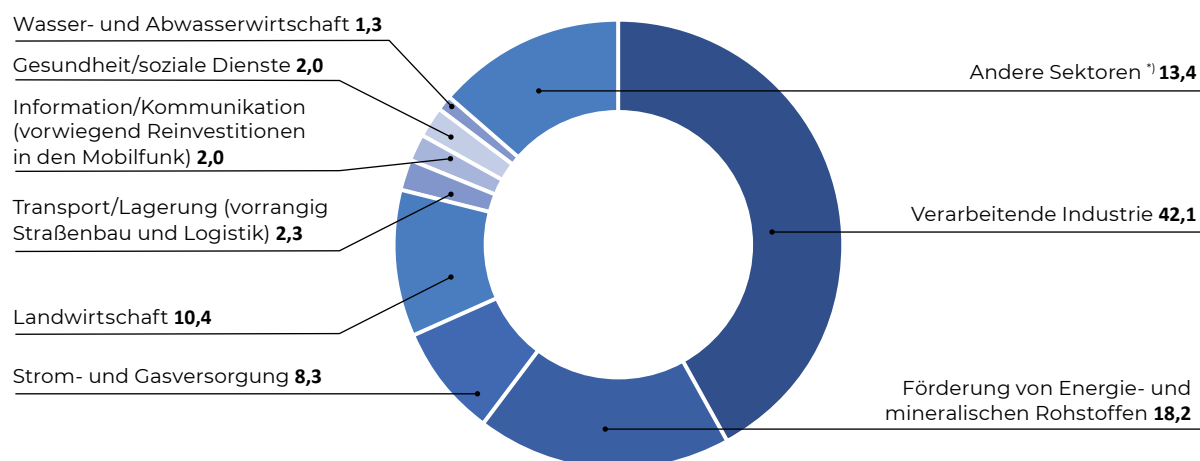


Branchenstruktur der ausländischen Investitionen und Kredite (Anteile am ausländischen Kapitalzufluss insgesamt in Prozent)

2019



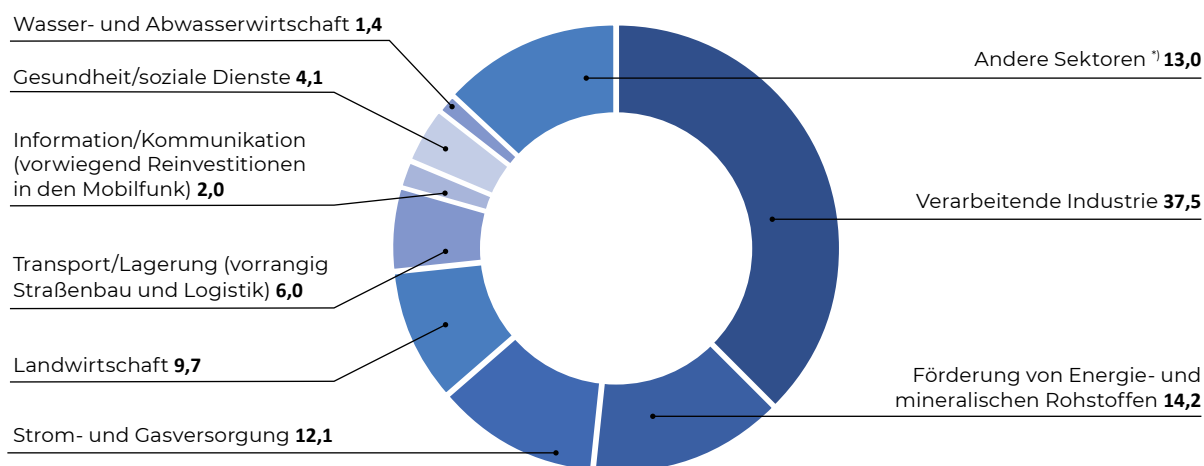
2020



WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

INVESTITIONEN

2021



¹⁾ vorwiegend Bauwirtschaft, Tourismus sowie Groß- und Einzelhandel

Quelle: Zusammengestellt von Germany Trade & Invest nach Angaben des Staatlichen Komitees für Statistik Usbekistans

Die Industrie ist traditionell der Hauptanlagesektor für ausländische Investoren und Kreditgeber. Ihr Anteil am gesamten Kapitalzufluss aus dem Ausland betrug 2019 bis 2021 im Schnitt gut zwei Drittel. Innerhalb des Wirtschaftszweiges haben sich die Proportionen zugunsten der verarbeitenden Industrie verschoben. Diese profitiert von Ausbau- und Modernisierungsprogrammen in solchen Branchen wie Textil- und Bekleidungs-, Baustoff-, elektrotechnische, chemische und pharmazeutische Industrie, Hüttenwesen und Fahrzeugbau.

Neue Ausbauprojekte im verarbeitenden Gewerbe, in der Energie-, Wasser- und Abfallwirtschaft sowie im Erzbergbau lassen erwarten, dass die Industrie auch künftig Hauptempfänger ausländischer Kredite und Investitionen bleibt. Bemerkenswert sind zunehmende ausländische Engagements in der Agrarproduktion (Anbau von Obst und Gemüse, Tier- einschließlich Geflügelzucht), in der Logistik, in der Gesundheitswirtschaft und im touristischen Gewerbe. Geschäftschancen bieten sich bei der Umsetzung ambitionierter Initiativen für die Digitalisierung der Wirtschaft.

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

AUßENHANDEL

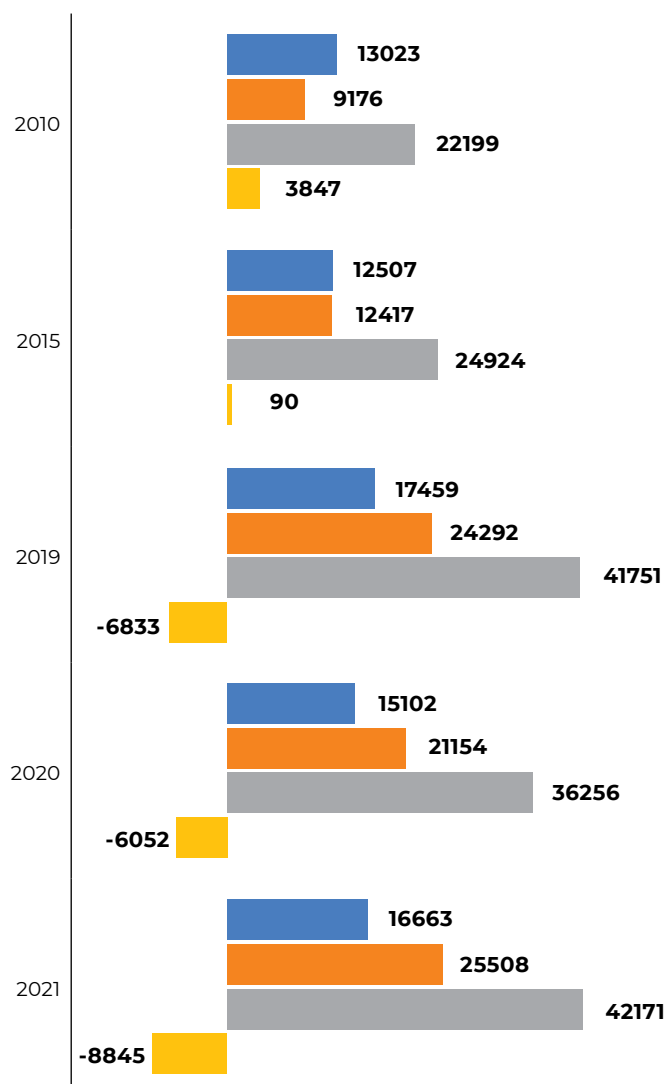
Außenhandel Usbekistans (in Millionen US-Dollar)

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

Der schwache Außenhandel galt bis zum Start der Reformen 2017 als Sorgenkind der usbekischen Wirtschaft. Mit der reformierten Devisen- und Handelspolitik, der ausgebauten Exportförderung, den deutlich intensivierten Handelsbeziehungen zu den zentralasiatischen Nachbarn und der wachsenden Investitionsneigung der Unternehmen kommt Bewegung in den grenzüberschreitenden Handel.

Laufende und neue Projekte in allen Landesteilen treiben den Import von Investitionsgütern an. Diese Bezüge sind heute (2020/2021) mit im Schnitt 6,3 Milliarden US-Dollar (US\$) doppelt so hoch wie in den Jahren vor dem Reformstart (bis 2017). Auch die Aktivitäten für den Ausbau des Einzelhandels sorgen für eine im Trend weiter steigende, aber angesichts der geringen Kaufkraft im Land begrenzte Nachfrage nach Non-Food-Gütern. Die jährlichen Importe solcher Waren erreichten 2021 ein Volumen von 2,1 Milliarden US\$ gegenüber 1,1 Milliarden US\$ 2016/2017).

- Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen
- Umsatz
- Handelsbilanz

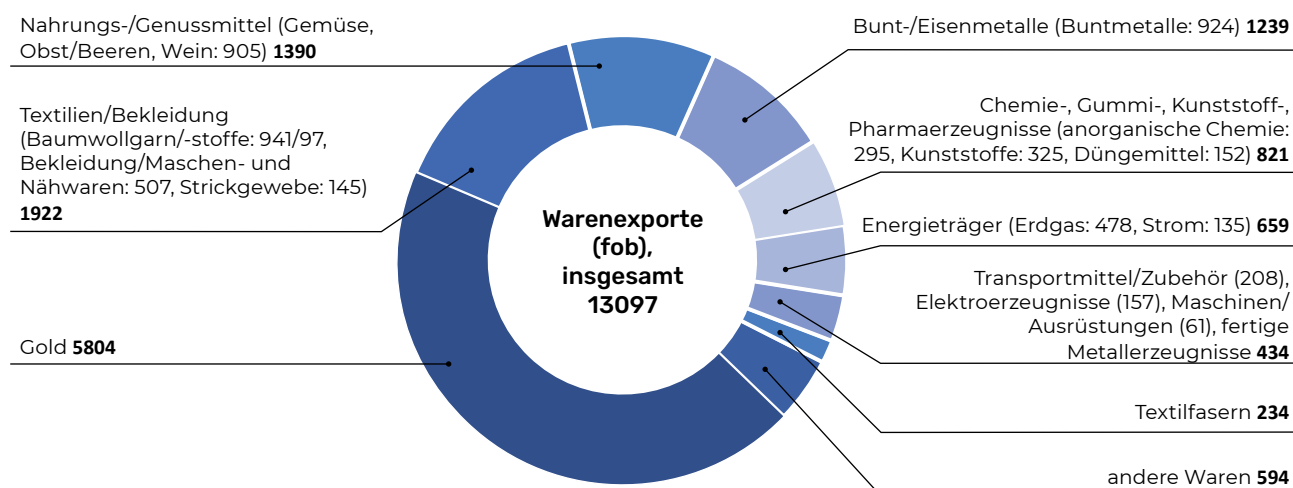


WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

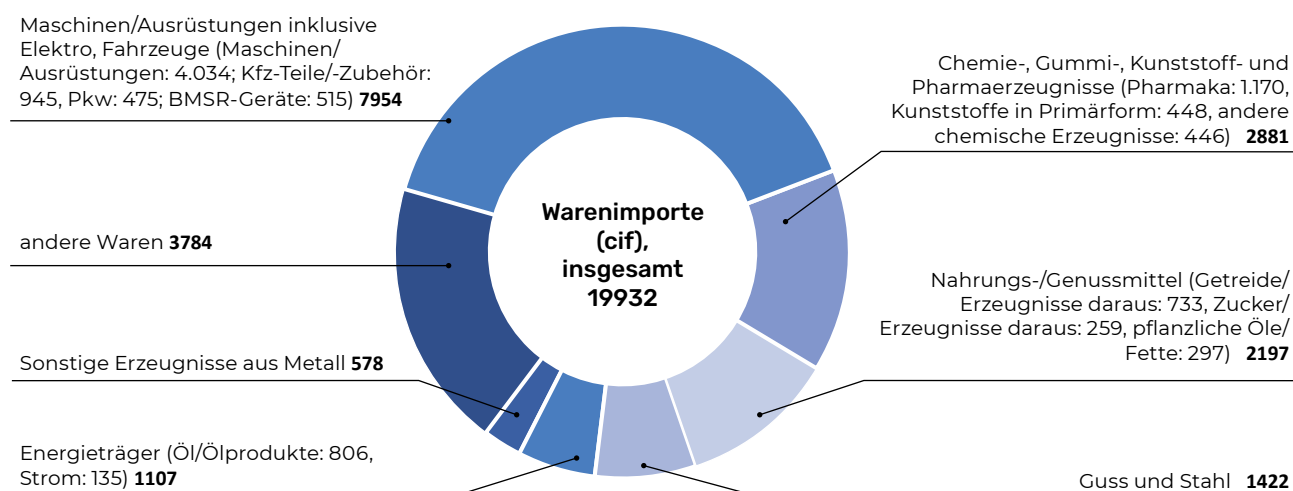
AUßENHANDEL

Struktur der Warenexport- und -importgüter Usbekistans 2020 (in Millionen US-Dollar)

Quelle: Zusammengestellt nach Angaben des Staatlichen Komitees für Statistik Usbekistans

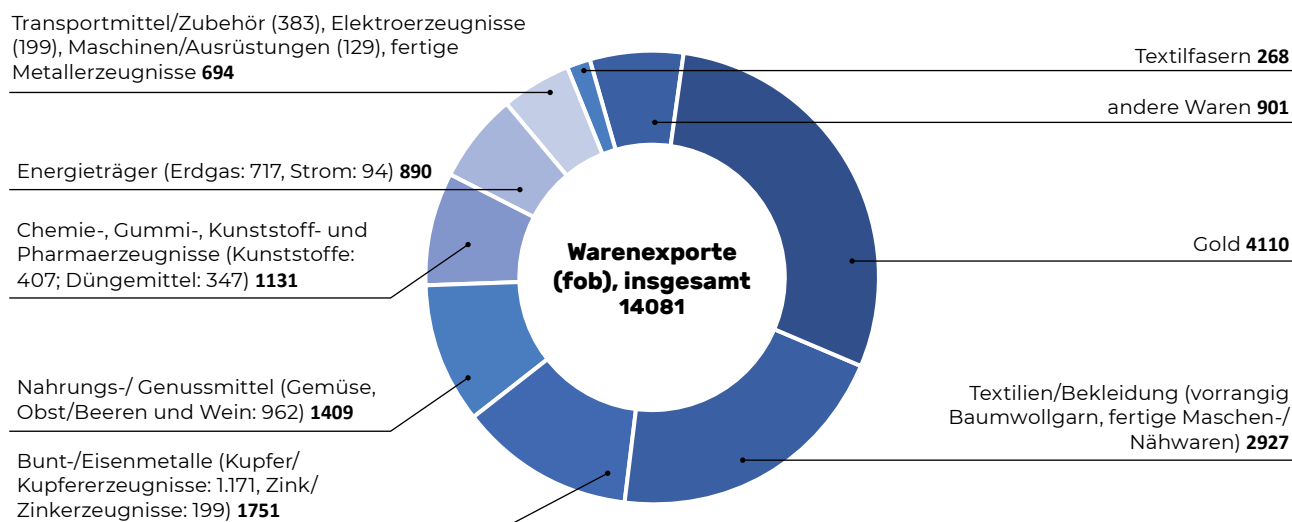


Quelle: Zusammengestellt nach Angaben des Staatlichen Komitees für Statistik Usbekistans

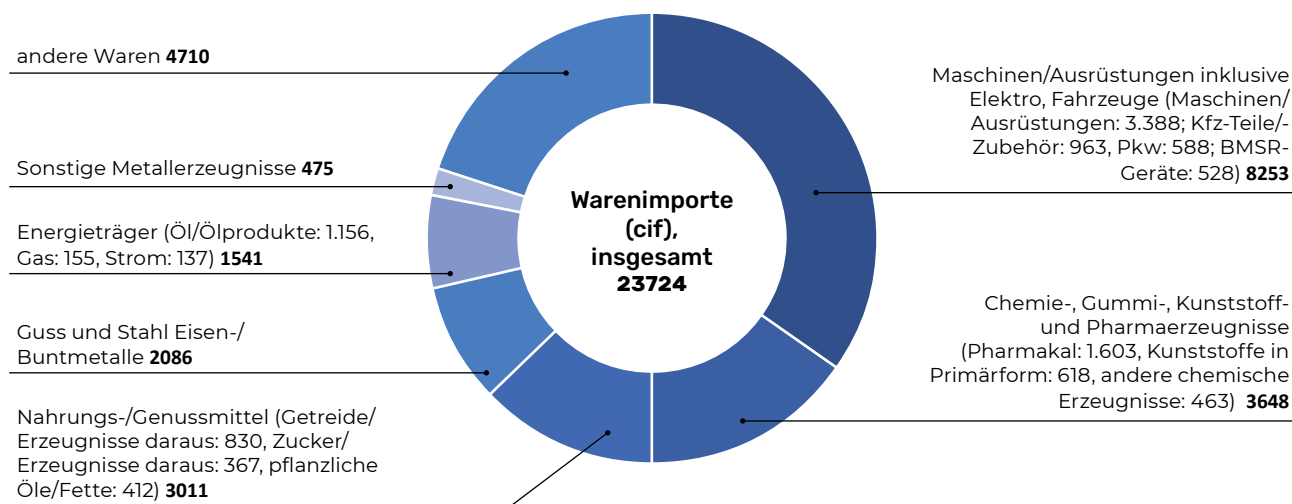




Struktur der Export- und Importgüter Usbekistans 2021 (in Millionen US-Dollar)



Quelle: Zusammengestellt von Germany Trade & Invest nach Angaben des Staatlichen Komitees für Statistik Usbekistans



WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

AUßENHANDEL

Quelle: Zusammengestellt nach Angaben des Staatlichen Komitees für Statistik Usbekistans

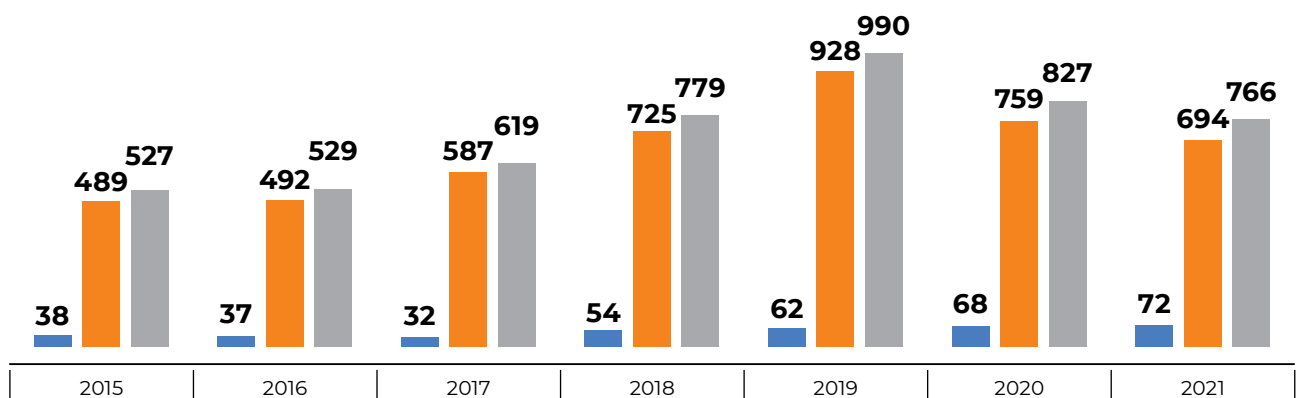
Usbekistans Exportpalette ist trotz der in Gang gesetzten Diversifizierung der Wirtschaft noch begrenzt. Gold stand 2020 und 2021 für hohe mehr als 40 beziehungsweise fast 30 Prozent der Warenexporte. Doch es gibt Signale für eine schrittweise Abkehr von der Rohstofflast der Exporte. Usbekistan will Branchen wie die Textil-, Bekleidungs-, Leder- und Schuhindustrie, die Produktion und Verarbeitung von Obst und Gemüse, die Veredelung von Erdgas zu Olefinen und synthetischen Kraftstoffen sowie die Herstellung von Kupferprodukten mit einer hohen Wertschöpfung forciert ausbauen. Erste Erfolge bei der Diversifizierung der Exportpalette sind bereits zu beobachten.

Bis 2025 soll sich die jährliche Ausfuhr von Textilien und Bekleidung auf etwa 7 Milliarden US-Dollar (US\$) gegenüber dem heutigen Niveau mehr als verdoppeln. Für die Exporte von frischem Obst und Gemüse peilt die Regierung ebenfalls eine kräftige Steigerung an. Ambitionierte Exportziele hegt auch die Elektroindustrie. Die ambitionierten Exportziele setzen weitere massive Investitionen in die Ausweitung der Produktionskapazitäten voraus.

Bilateraler Handel: Usbekistan - Deutschland (in Millionen US-Dollar, Angaben der usbekischen Statistik) ¹⁾

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans
¹⁾ Waren und Dienstleistungen

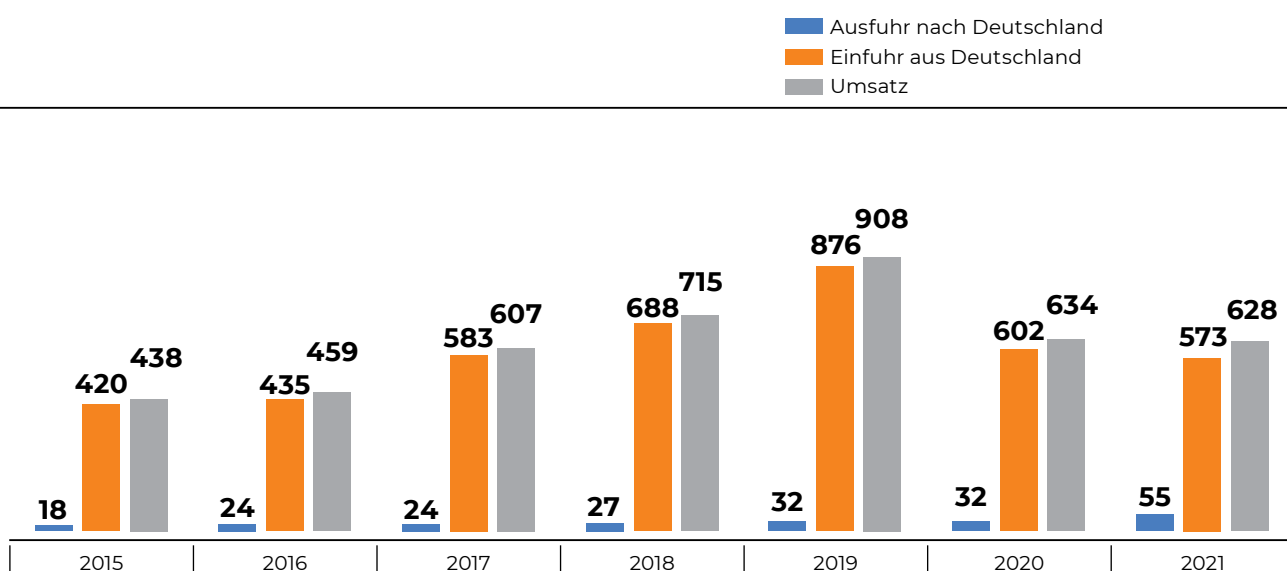
■ Ausfuhr nach Deutschland
■ Einfuhr aus Deutschland
■ Umsatz



Deutschland belegte unter allen Bezugsländern Usbekistans traditionell einen vorderen sechsten bis siebenten Platz. Deutsche Lieferanten waren 2021 die fünftwichtigsten Lieferanten von Maschinen, Ausrüstungen und Transportmitteln (inklusive Ersatzteile; Liefervolumen rund 340 Millionen US\$). Die ersten vier Plätze belegten Unternehmen aus China (2,7 Milliarden US\$), Südkorea (1,2 Milliarden US\$; hauptsächlich Zulieferungen für die usbekische Pkw-Schmiede in Asaka), Russland (894 Millionen US\$) und der Türkei (821 Millionen US\$).



Bilateraler Handel: Deutschland - Usbekistan (in Millionen Euro, Angaben der deutschen Statistik)



Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Usbekistan ist der zweitbedeutendste Handelspartner Deutschlands in Zentralasien, mit großem Abstand nach Kasachstan (bilaterales Handelsvolumen 2021: 5,1 Milliarden Euro). Die Distanz zum Nachbarn ist hauptsächlich den kasachischen Lieferungen von Öl, NE-Metallen, Eisen und Stahl an deutsche Abnehmer geschuldet. Die Schere zwischen den jährlichen Warenexporten Deutschlands nach Kasachstan (2020/2021: 1,4 Milliarden US\$ pro Jahr) und den deutschen Warenausfuhren nach Usbekistan dürfte sich in den kommenden Jahren verringern.

Von den gesamten deutschen Warenlieferungen nach Usbekistan entfällt der Löwenanteil auf Maschinen und Ausrüstungen (Anteil an den Lieferungen: 33 Prozent), chemische und artverwandte Erzeugnisse (24 Prozent), Kfz und Kfz-Zeile (9 Prozent) sowie Mess- und Regeltechnik (7 Prozent).

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

AUßENHANDEL

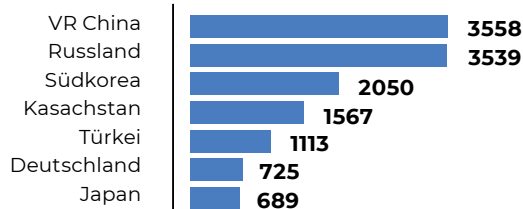
Hauptbezugsländer Usbekistans (Importe von Waren und Dienstleistungen, in Millionen US-Dollar)

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

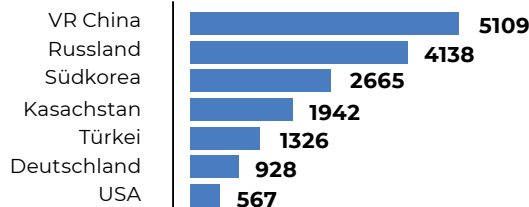
Russland und die VR China sind mit großem Abstand vor Kasachstan, Südkorea und der Türkei die Hauptbezugsländer. Daran wird sich mittelfristig kaum etwas ändern. Deutschland ist für Usbekistan der bedeutendste Beschaffungsmarkt in der Europäischen Union.

Die Bezüge aus den anderen zentralasiatischen GUS-Republiken legen seit einigen Jahren sichtlich zu. Sie stiegen von 2,1 Milliarden US\$ im Jahr 2017 auf 3,7 Milliarden US\$ im Jahr 2021.

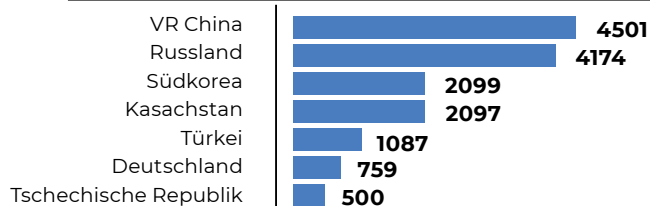
2018



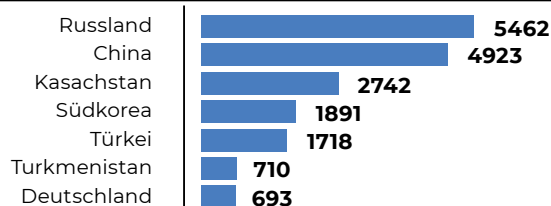
2019



2020



2021





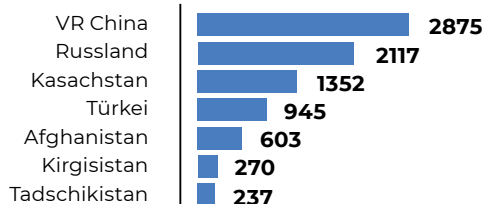
Hauptabnehmerländer Usbekistans (Exporte von Waren und Dienstleistungen, in Milliarden US-Dollar) ¹⁾

¹⁾ Ranking der Ausfuhrländer ohne Berücksichtigung der Goldexporte
Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

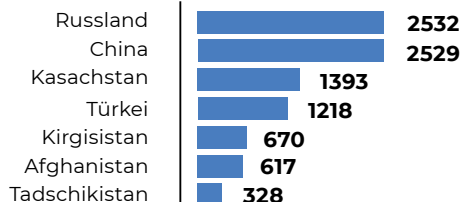
Die VR China ist das wichtigste Ausfuhrland (ohne Berücksichtigung der Goldexporte). Das Reich der Mitte bezieht aus Usbekistan vor allem Textilerzeugnisse, mineralische Produkte, chemische Erzeugnisse einschließlich Düngemittel und zunehmend auch agrarische Produkte.

Weitere wichtige Abnehmer sind Russland, Kasachstan, die Türkei und Afghanistan. Die Ausfuhren in die anderen vier zentralasiatischen GUS-Republiken errichten 2021 ein Volumen von 2,7 Milliarden US\$, gegenüber 1,5 Milliarden im Jahr 2017. Die Goldexporte gingen in den vergangenen Jahren in die Schweiz und nach Großbritannien.

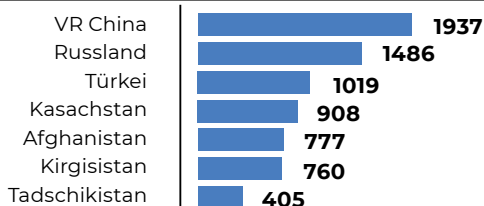
2018



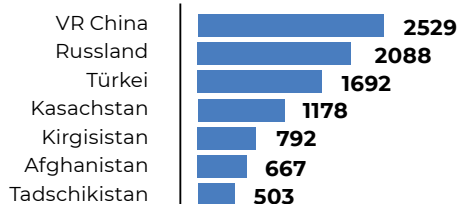
2019



2020

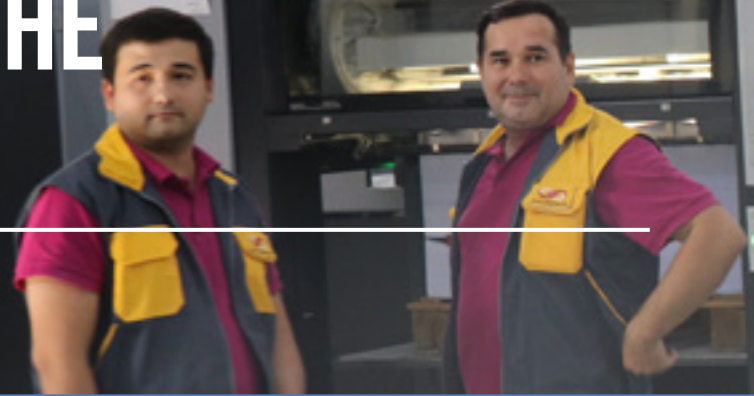


2021



WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

ENERGIE



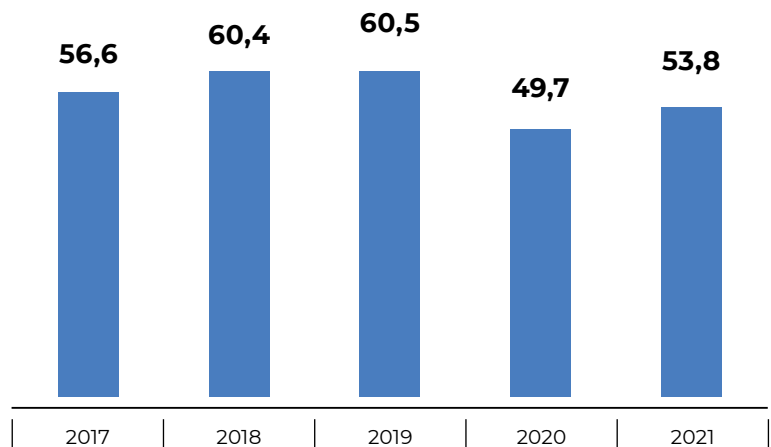
Usbekistan verfügt nach offiziellen Angaben der Regierung über nachgewiesene und förderfähige Gasvorkommen von 1.867 Milliarden Kubikmeter Gas (Stand: 1. Januar 2021). Die nachgewiesenen Kohlevorräte beziffern usbekische Experten auf etwa 2 Milliarden Tonnen (darunter circa 1,85 Milliarden Tonnen Braunkohle). Groß ist das Potenzial für die Nutzung erneuerbarer Energien. Viele Projekte für die Errichtung von Solar- und Windparks sind auf den Weg gebracht oder schon fest geplant.

Förderung von Erdgas (in Milliarden Kubikmeter)

Quellen: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans, Gesellschaft O'zbekneftgaz

Erdgas ist die wichtigste Energieressource in Usbekistan. Das Land ist nach Russland und Turkmenistan der drittgrößte Gasförderer in der GUS. Durch die Erschließung neuer und die Ertüchtigung bestehender Felder sowie Modernisierungsprojekte legt die Förderung nach einer mehrjährigen Stagnation seit 2016 im Schnitt wieder zu.

Die jährliche Förderung soll bis 2030 auf 66 Milliarden Kubikmeter steigen (Zielmarke für 2022: 54,3 Milliarden Kubikmeter). Das geförderte Gas ist hauptsächlich für den von Jahr zu Jahr wachsenden Inlandsbedarf einschließlich des Ausbaus der Produktion von hochwertigen Olefinen und Flüssigkraftstoffen auf Erdgasbasis bestimmt.



Groß ist der technologische Nachholbedarf für einen effektiven Erdgaseinsatz in der Stromerzeugung, der verarbeitenden Industrie (insbesondere in der Düngemittelindustrie) und in der Kommunalwirtschaft. Das nationale Leitungsnetz ist stark modernisierungsbedürftig. Erste PPP-Projekte zur Erneuerung städtischer Gasversorgungsnetze sind in der Pipeline.

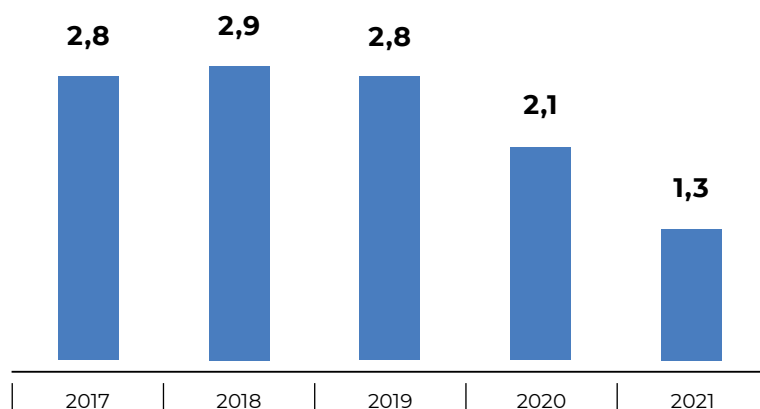


Förderung von Erdöl und Gaskondensat (in Millionen Tonnen)

Quellen: Staatliches Komitee für Statistik
Usbekistans, Gesellschaft O'zbekneftgaz

Die Ölförderung einschließlich Gaskondensat befindet sich seit Jahren auf einem sehr niedrigen Niveau. Ende der 1990er-Jahre wurden jährlich noch mehr als 8 Millionen Tonnen gefördert. Aktuell konzentriert sich die Förderung vorwiegend auf die Gewinnung von Gaskondensat.

Die lokalen Ölverarbeiter sind trotz Rohölimporte schwach ausgelastet. Grund ist der große Erneuerungsbedarf in der Ölverarbeitung. In die Modernisierung der Raffinerien in Buchara und Fergana sollen Investitionen in Höhe von insgesamt 1 Milliarde US-Dollar fließen (2020/2021 bis 2025).

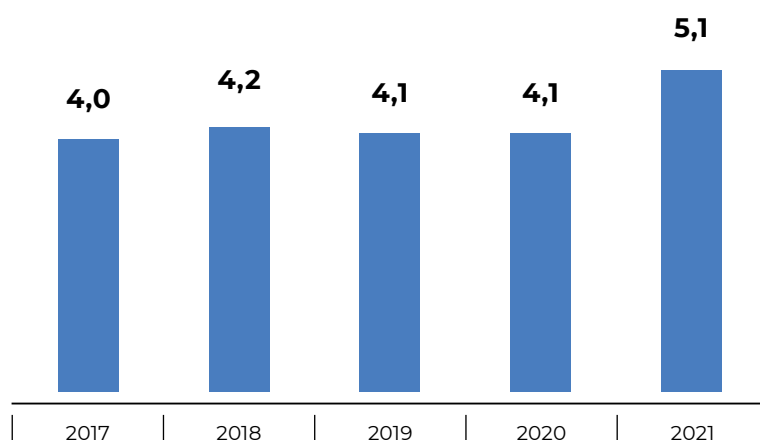


Förderung von Kohle (in Millionen Tonnen) ^{*)}

^{*)} Förderung fast ausschließlich im Tagebau (Braunkohle), im Untertagebau wird nur eine kleine Menge an Steinkohle gefördert

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik
Usbekistans

Usbekistan realisiert ein Ausbauprogramm in der Kohleindustrie. Das Projekt soll die Umrüstung einiger Gaskraftwerke auf Kohleverstromung, den Bau einiger neuer Kohlekraftwerke und eine bessere Versorgung der Haushalte mit festen Brennstoffen sicherstellen. Die Umsetzung der Modernisierungs- und Ausbauintiative in der Kohlewirtschaft kommt nur schleppend voran.



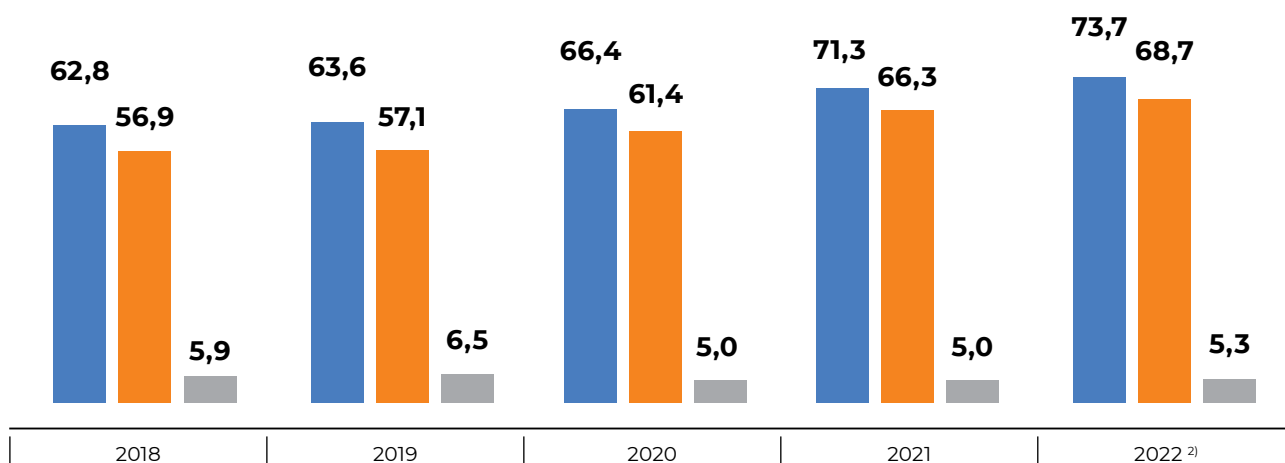
Ursprünglich wurde für 2021 ein Förderaufkommen von 11,7 Millionen Tonnen avisiert. Die aktuelle Zielmarke für 2025 liegt bei 8 Millionen Tonnen. Hauptförderer von Kohle in Usbekistan ist die Gesellschaft O'zbekko'mir (Usbekische Kohle).

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

ENERGIE

Stromerzeugung (in Milliarden Kilowattstunden) ¹⁾

- Stromerzeugung insgesamt
- Wärme- und Wasserkraftwerke ¹⁾
- Wasserkraftwerke



¹⁾ inklusive Heizkraftwerke und sonstiger kleiner unbedeutender Stromerzeuger (Blockkraftwerke); ²⁾ Prognosen
Quellen: Ministerium für Energiewirtschaft der Republik Usbekistan, Uzbekhidroenergo

Der Ausbau der Stromerzeugung (Modernisierung bestehender und Zubau neuer Kapazitäten) sowie eine Reform der Stromwirtschaft stehen ganz oben auf der wirtschaftspolitischen Agenda der Regierung. Im besonderen Fokus steht die Nutzung alternativer Energiequellen für die Elektrizitätserzeugung. Beim Ausbau der Stromerzeugungsanlagen setzt Usbekistan auf öffentlich-private Partnerschaften und auch auf gänzlich private Initiativen.

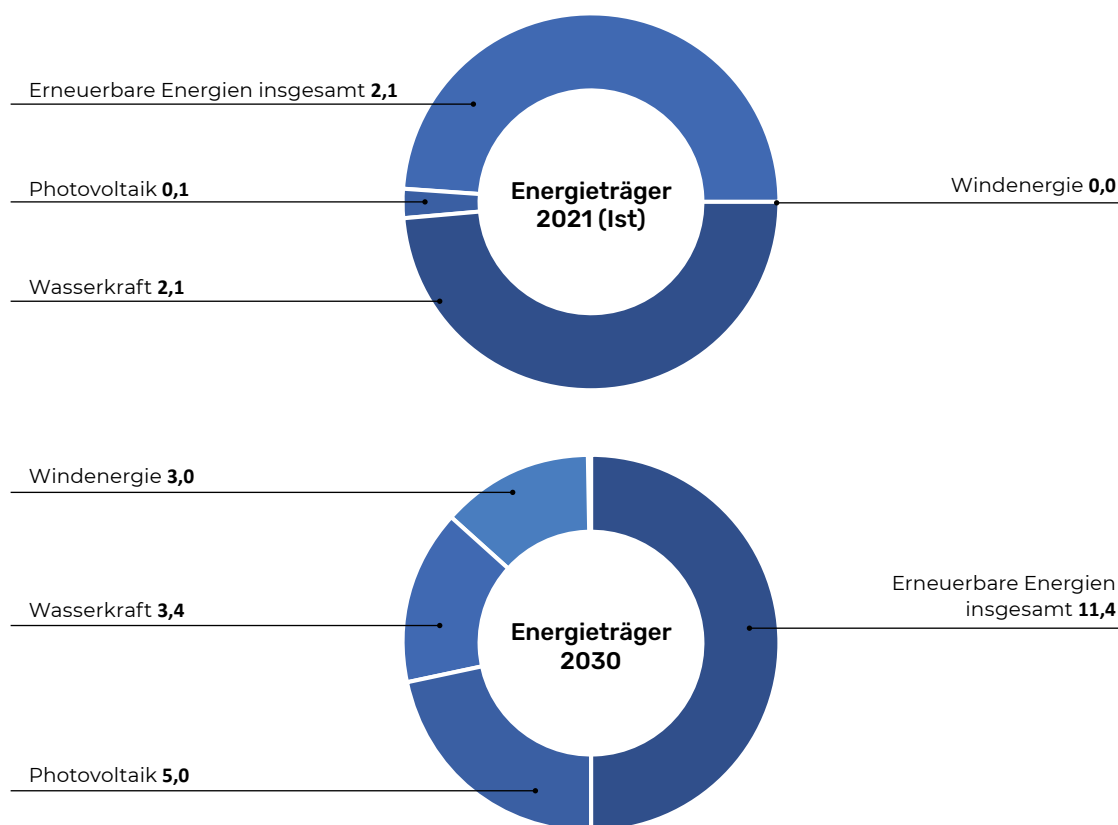
Eine stabile Energieversorgung ist in einigen Regionen des Landes, vor allem im Ferganatal, noch nicht gewährleistet. Die jährlichen volkswirtschaftlichen Verluste als Folge des Strommangels beziffert die Asiatische Entwicklungsbank auf mehrere Milliarden US-Dollar.

Die aktualisierte Strategie für die Stromwirtschaft sieht bis 2030 eine Ausweitung der Stromerzeugungskapazitäten von 16,5 Gigawatt (2021) auf etwa 32 Gigawatt und der jährlichen Stromerzeugung von 71,3 Milliarden Kilowattstunden (2021) auf bis zu 135 Milliarden Kilowattstunden vor. Ein bereits gestartetes Reformpaket für die Schaffung eines marktgerechten und wettbewerbsfähigen Strommarktes soll bis etwa 2025 umgesetzt werden.

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

NACHHALTIGKEIT

Wandel im Energiemix - Prognostizierte installierte Kraftwerksleistung auf Basis erneuerbarer Energien (in Gigawatt)



Quelle: Ministerium für Energiewirtschaft der Republik Usbekistan, Uzbekgidroenergo

Die Regierung Usbekistan betrachtet in ihrer Wirtschafts- und Sozialpolitik die Nachhaltigkeit mehr denn je als ein wichtiges Leitmotiv. Der Nachhaltigkeitsbericht von 2020 (Environment, Social and Governance Report – ESG) sowie Datenerhebungen zu den bisher erzielten Erfolgen bei der Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele bescheinigen dem zentralasiatischen Land sichtliche Fortschritte.

Usbekistan trat 2018 dem Pariser Klimaschutzabkommen bei. Das Land hat sich verpflichtet, seine Emissionen von Treibhausgasen (pro Einheit des Bruttoinlandsprodukts) im Zeitraum bis Ende 2030 um 35 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 2010 zu reduzieren. Maßnahmen zur Eindämmung der Emissionen sind in Strategien, Konzepten und Programmen für die Verbesserung der Energieeffizienz und die Einführung energiesparender Technologien in allen Sphären der Wirtschaft fest verankert.

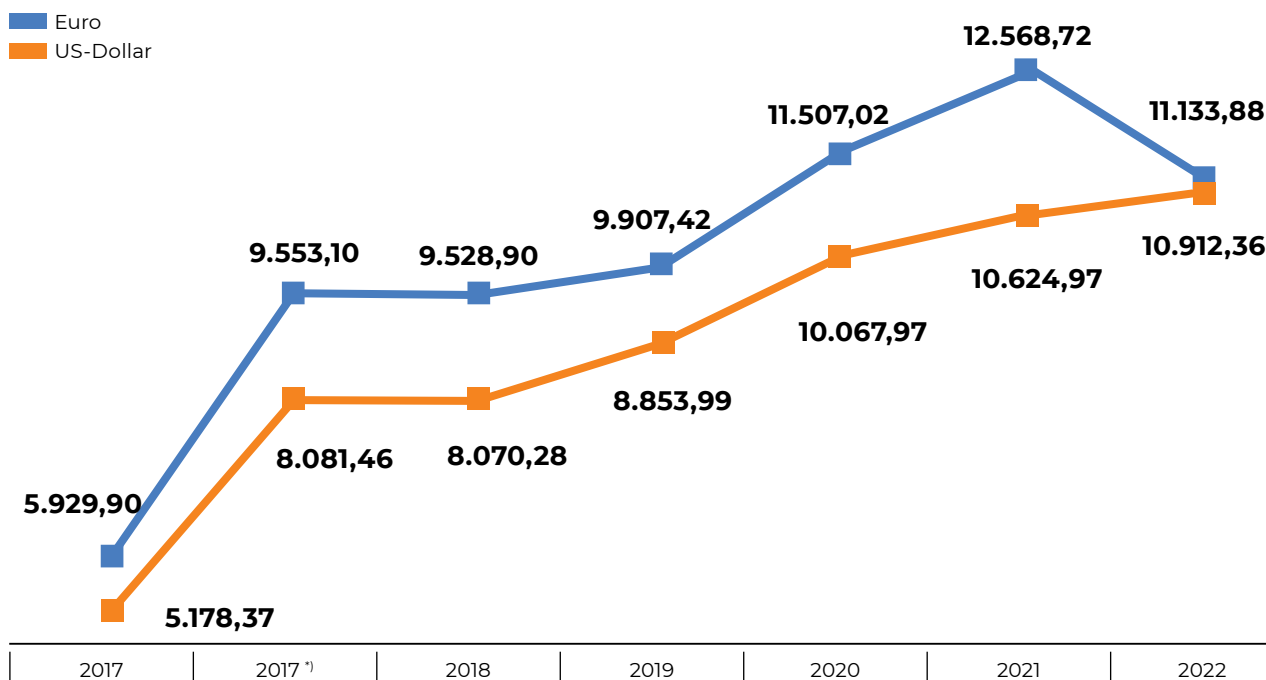
Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung soll schon bis 2025/2026 auf bis zu 25 Prozent gegenüber 7 Prozent im Jahr 2021 steigen. In mehreren Landesteilen gibt es Projekte und Pläne für den Auf- und

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

WÄHRUNG, INFLATION, ZINSEN

Ausbau energieeffizienter Stadtviertel. Usbekistan nimmt auch Kurs auf die Modernisierung und energetische Sanierung des Wohnungsfonds. Es gibt im Land 37.400 Mehrfamilienhäuser mit 1,3 Millionen Wohnungen. Viele Ausbauprojekte gibt es in der Wasser-, Abwasser- und Bewässerungswirtschaft. Auf der Projektliste steht der Aufbau einer nachhaltigen und klimatisch widerstandsfähigen Landwirtschaft. Seit 2021 setzt die Regierung einen Aktionsplan für die Digitalisierung der Agrar- und Ernährungswirtschaft um.

Entwicklung der jahresdurchschnittlichen Wechselkurse des Usbekistan-Sum (U.S.) zum Euro und US-Dollar



¹⁾ durchschnittlicher Wechselkurs nach der Kursfreigabe (Zeitraum 5.9. bis 31.12.2017) auf der Basis der Monatsendkurse für September bis Dezember (Euro) beziehungsweise der Tageskurse (US-Dollar)

Quelle: Europäische Zentralbank, Zentralbank Usbekistans, Berechnungen von Germany Trade & Invest

Der offizielle Kurs der Zentralbank Usbekistans galt bis zur Devisenliberalisierung am 5. September 2017 als deutlich überbewertet. Bis zu jenem Zeitpunkt bestanden mehrere Wechselkurse der Nationalwährung Usbekistan-Sum (U.S.) gegenüber dem US-Dollar nebeneinander. Die intransparente Kursproblematik führte zu erheblichen Problemen bei der Devisenkonvertierung. Mit der Devisenliberalisierung Anfang September 2017 (einschließlich der Aufhebung der Einschränkungen für die Devisenkonvertierung) haben sich die Bedingungen für den Auslandszahlungsverkehr mit Usbekistan entscheidend verbessert.

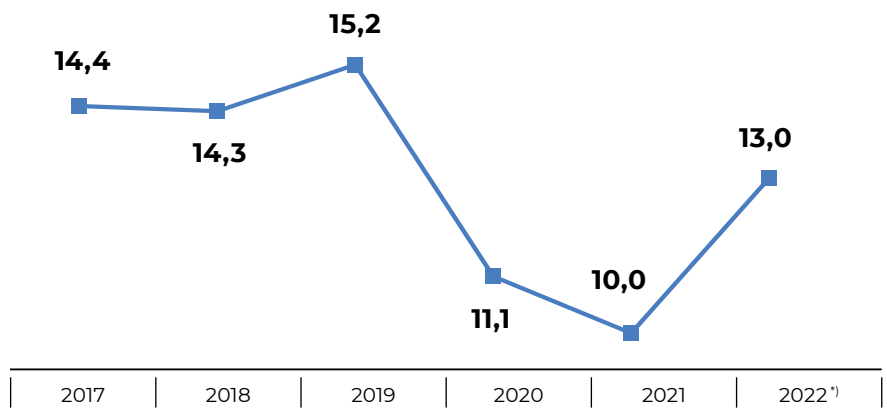
Der Euro-Kurs ist im Jahr 2022 (Stand 01. August 2022) im Vergleich zum Jahr 2021 deutlich gefallen.



Inflationsrate (Dezember zu Dezember, in Prozent)

¹⁾ Prognose der Zentralbank Usbekistans vom Juli 2022 (Mittelwert des Korridors von 12,0 bis 14,0 %)
 Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

Die von der offiziellen Statistik bis 2016 gemeldeten Preissteigerungen von jährlich 6 Prozent bis 7 Prozent lagen deutlich unter den realen Raten von 10 Prozent und mehr. Hinter den zweistelligen Inflationsraten in den Jahren ab 2017 stehen die große Liberalisierungswelle, einschließlich der mit ihr verbundenen Ausweitung der Kreditvergabe.

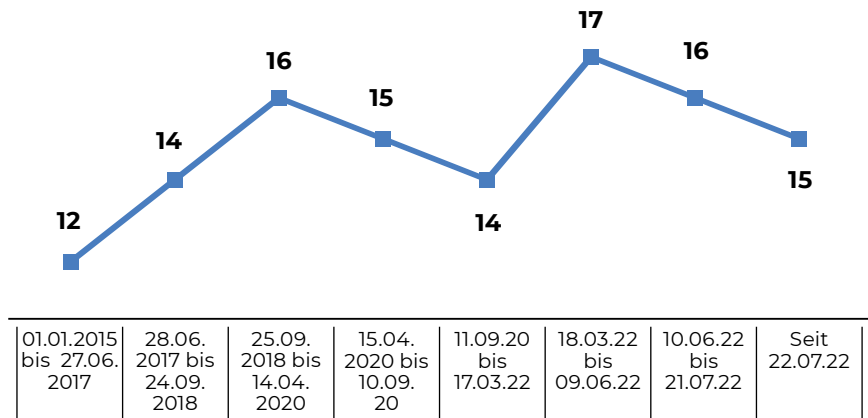


Die sich immer mehr abzeichnende Anpassung der Volkswirtschaft an das neue liberale Umfeld führte in den Folgejahren, gepaart mit flankierenden Maßnahmen zur Eindämmung der Inflation, zu einem Abbau der Preissteigerungsraten. Für das Gesamtjahr 2022 erwartet die Zentralbank Usbekistans eine Inflation in einem Korridor von 12 Prozent bis 14 Prozent. Der Anstieg des Preisindizes gegenüber 2021 ist vor allem den Auswirkungen der globalen Preissteigerungen auf das nationale Preisgefüge geschuldet.

Leitzinsentwicklung (Zinssätze in Prozent)

Quelle: Zentralbank Usbekistans

In Vorbereitung der Liberalisierung der Devisenpolitik (einschließlich der Kursfreigabe) und der damit zu erwartenden Inflationsbeschleunigung hat die Zentralbank ihren Refinanzierungszins Mitte 2017 von 12 Prozent auf 14 Prozent angehoben. Der anhaltende Importsog veranlasste die Bank im Herbst 2018 zu einer Erhöhung des Leitzinses auf 16 Prozent.





WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

WÄHRUNG, INFLATION, ZINSEN

Gute Aussichten auf sinkende Preissteigerungen und weniger reformbedingte Finanzrisiken führten im Jahre 2020 zu zwei Leitzinssenkungen um jeweils einen Prozentpunkt. Mit großen Unwägbarkeiten für die Wirtschaft des Landes infolge sich zuspitzender globaler Krisen begründete die Bank ihre Leitzinserhöhung um drei Prozentpunkte auf 17 Prozent im März 2022. Klare Tendenzen für eine Stabilisierung der makroökonomischen Lage, bessere Außenhandelsergebnisse als ursprünglich erwartet und vergleichsweise günstige Inflationsaussichten sind die Gründe für die Absenkung des Zinssatzes auf zunächst 16 und wenig später auf 15 Prozent Mitte 2022.

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

BANKENSEKTOR

Der Bankensektor wird nach wie vor durch die marktbeherrschende Stellung der Staatsbanken beziehungsweise der Banken mit einer staatlichen Kapitalbeteiligung geprägt. Ihr Anteil an der Bilanzsumme und am Kapital aller Institute betrug zum 1. August 2022 rund 80 Prozent, am Kreditvolumen 84 Prozent und an den Einlagen 67 Prozent.

Usbekistan will die meisten staatlichen Banken bis 2025 privatisieren, und zwar durch Börsengänge oder den Verkauf staatlicher Anteile an strategische Investoren. Das Gewicht des Staates am Bankensektors soll sich gegenüber dem heutigen Niveau halbieren. Mehrere Veräußerungsprojekte werden gegenwärtig intensiv vorbereitet.

Die wichtigsten Banken Usbekistans

Bedeutendste Banken Usbekistans (in Millionen US-Dollar; Stand zum 1. August 2022)¹⁾

Institut	Bilanzsumme	Kreditvolumen
Banken, insgesamt	46.795	31.743
Darunter		
NBU (Usbekische Nationalbank) ²⁾	11.752	7.606
Sanoatqurilishbank ²⁾	5.386	4.891
Asakabank ²⁾	4.456	3.266
Agrobank ²⁾	3.897	3.147
Ipoteka Bank ²⁾	3.557	2.794
Halqbank ²⁾	2.620	1.793
Kapitalbank	2.087	1.073
Qishloq Qurilish Bank ²⁾	2.050	1.732
Mikrokreditbank ²⁾	1.336	1.059
Hamkorbank	1.298	945

¹⁾ Umrechnung von Usbekistan-Sum zum Wechselkurs der Zentralbank vom 1. August 2022 (1 US-Dollar = 10.912,36 Usbekistan-Sum/ U.S.)

²⁾ Banken mit einer staatlichen Kapitalbeteiligung
Quelle: Zentralbank Usbekistans

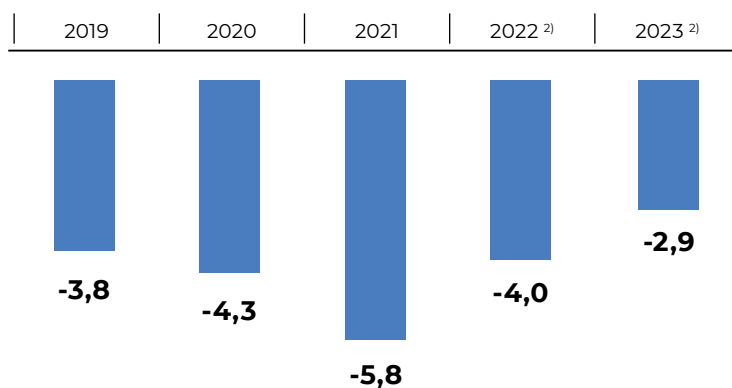
WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

STAATSHAUSHALT, DEISENRESERVEN, AUSLANDSVERSCHULDUNG

Konsolidierter Staatshaushalt (Saldo in Prozent zum BIP)¹⁾

¹⁾ Der konsolidierte Haushalt umfasst den Staatshaushalt, die Budgets staatlicher zweckgebundener Fonds und die Gelder des Fonds für Wiederaufbau und Entwicklung der Republik Usbekistan.;²⁾ Prognosen
Quelle: Weltbank und Ministerium für Finanzen der Republik Usbekistan

Usbekistans Staatshaushalt wies über viele Jahre hinweg einen Haushaltsüberschuss aus. Unter Einbeziehung der Bilanzen staatlicher und oft wenig transparenter zweckgebundener Fonds sowie des zentralen Fonds für Wiederaufbau und Entwicklung der Republik Usbekistan ergeben sich für den Haushaltssaldo stetig negative Vorzeichen.



Usbekistan nahm 2017/2018 Kurs auf eine weitreichende Reform seiner Staatsfinanzen. Sie umfasst die Einführung international üblicher Haushaltsgrundsätze und die Erstellung sozial ausgewogener und wirtschaftsfördernder Etats. Die Reform ist noch nicht abgeschlossen.

Gold- und Devisenreserven

Zum 1. Januar 2022 betragen die Brutto-Gold- und Devisenreserven Usbekistans 35,1 Milliarden US-Dollar. Das waren 0,2 Milliarden US\$ mehr als Anfang 2021 und 8 Milliarden US\$ mehr als zu Beginn des Jahres 2020. Von den Reserven zum 1. Januar 2022 entfielen 21 Milliarden US-Dollar auf Gold- und 14,1 Milliarden US-Dollar auf Devisenreserven (inklusive eines kleinen Anteils von Sonderziehungsrechten/SZR). Das Polster ergibt eine durchschnittliche Importdeckung von mehr als 16 Monaten.

Usbekistan ist bei seinen staatlichen Währungsreserven in einer komfortablen Lage. Der US-amerikanische Geologische Dienst U.S. Geological Survey schätzt die jährliche Goldproduktion für 2021 auf 100 Tonnen. Ein Ausbauprogramm für die Bergbaubranche sieht eine Steigerung der jährlichen Goldförderung bis 2025/26 auf etwa 155 Tonnen vor.

Die aktuellen Goldvorräte des Landes gibt U.S. Geological Survey mit 1.800 Tonnen an. Das sind 3,3 Prozent der geschätzten weltweiten Goldreserven in Höhe von 54.000 Tonnen. Das Staatliche Komitee für Geologie und mineralische Ressourcen Usbekistans schätzt die potenziellen Goldvorräte auf 5.990 Tonnen.

Usbekistan zählt nach Angaben der Organisation World Gold Council zu den 20 Staaten der Welt mit den höchsten von der jeweiligen Zentralbank gehaltenen Goldbeständen (1. August 2022: 372,6 Tonnen). Im Jahre 2021 hat Usbekistan 70 Tonnen Gold exportiert, nach 100 Tonnen im Vorjahr.



Bruttoauslandsverschuldung

Zum 1. Januar 2022 betrug die Bruttoauslandsverschuldung nach Angaben der Zentralbank 39,6 Milliarden US-Dollar (57,2 Prozent zum jahresdurchschnittlichen BIP von 2021). Im Vergleich zum 1. Januar 2021 nahm sie um 5,4 Milliarden US-Dollar (37,4 Prozent) und zum 1. Januar 2020 um 14,9 Milliarden US-Dollar zu.

Der Zuwachs geht größtenteils auf das Konto neuer ausländischer Finanzierungen für zentrale Infrastruktur- und soziale Programme, der Ausweitung ausländischer Kredite für die Finanzierung oder Kofinanzierung unternehmerischer Projekte und nicht zuletzt von Darlehen zur Abfederung der negativen Folgen der Corona-Pandemie auf die Wirtschaft und Bevölkerung.

Von den Gesamtschulden entfielen 60 Prozent auf den Staat (vom Staat aufgenommene und staatlich garantierte ausländische Kredite) und 40 Prozent auf den Privatsektor (von Wirtschaftssubjekten aufgenommene Darlehen einschließlich von Staatsbetrieben aufgenommenen Kredite ohne staatliche Bürgschaft). Die privaten Auslandsschulden in Höhe von 15,8 Milliarden US\$ konzentrieren sich auf das Kreditgewerbe (7,3 Milliarden US\$) und den Energiesektor (Öl/Gas und Strom; 5,0 Milliarden US\$).

SOZIALE INDIKATOREN

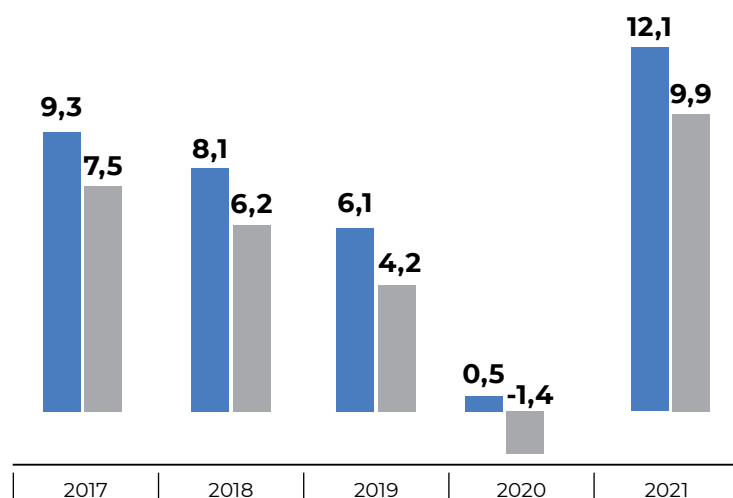
GLOBAL TEXTIL

Gesamteinnahmen der Bevölkerung und Pro-Kopf-Einnahmen (reale Veränderung in Prozent)

■ Gesamteinnahmen der Bevölkerung
■ Pro-Kopf-Bruttoeinnahmen

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik
Usbekistans

Die Einnahmen der Bevölkerung weisen mit Ausnahme des Corona-Krisenjahres 2020 ein stetiges reales Wachstum aus. Bei den Wachstumsraten ist das sehr geringe Ausgangsniveau zu beachten. Von den Gesamteinnahmen der Bevölkerung im Jahr 2021 entfielen 71,4 Prozent auf Arbeitseinkommen (Löhne/Gehälter, Einnahmen aus selbstständigen Tätigkeiten und der Produktion für den Eigenbedarf), 26,4 Prozent auf Transferleistungen einschließlich Renten und 2,2 Prozent auf Einkommen aus Vermietung und Verpachtung.

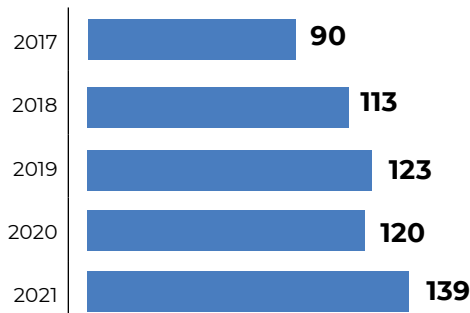


Nominales durchschnittliches monatliches Pro-Kopf-Bruttoeinkommen (in US-Dollar) ¹⁾

¹⁾ Währungsumrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Europäischen Zentralbank

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik
Usbekistans

Das durchschnittliche monatliche nominale Pro-Kopf-Gesamteinkommen der Bevölkerung, bemessen in US-Dollar (US\$), betrug 2021 bescheidene 139 US\$. Es entspricht etwa dem vor der Kursfreigabe ausgewiesenen Niveau. Das Pro-Kopf-Einkommen reicht aber für den Lebensunterhalt vieler Familien kaum aus.





Nominales monatliches Pro-Kopf-Bruttogesamteinkommen der Bevölkerung nach Regionen 2021 (in US-Dollar) ¹⁾

Hauptstadt Taschkent	285
Nawoi	227
Buchara	168
Taschkent	154
Choesm	146
Dschissach	124
Syrdarja	122
Andischan	121
Samarkand	121
Kaschkadarja	116
Surchandarja	112
Republik Karakalpakstan	107
Namangan	107
Fergana	103

¹⁾ Währungsumrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Europäischen Zentralbank

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

Die hauptstädtische Bevölkerung hat im Vergleich zum Landesdurchschnitt ein mehr als doppelt so hohes monatliches Pro-Kopf-Einkommen. In der Landesmetropole sind aber auch die Preise für Waren und Dienstleistungen erheblich höher. Bei der Einschätzung der realen Einkommen der Bevölkerung sind die stark ausgeprägte Schattenwirtschaft, die sich nur zum Teil in der offiziellen Statistik widerspiegelt, sowie die hohen privaten Geldüberweisungen der im Ausland tätigen usbekischen Gastarbeiter an ihre Familien zu berücksichtigen (2022: 8,1 Milliarden US\$; 2021: 6,0 Milliarden US\$).

SOZIALE INDIKATOREN

Monatlicher durchschnittlicher Bruttolohn (in US-Dollar)

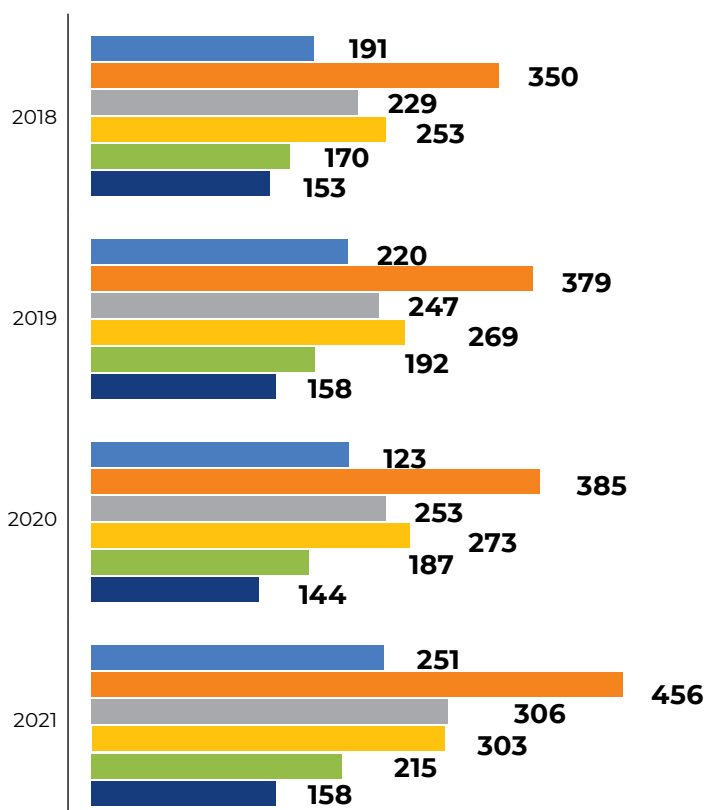
¹⁾ Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar (US\$) zum offiziellen jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Europäischen Zentralbank
Quelle: Staatliches Steuerkomitee/Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

- Usbekistan, insgesamt
- Information/Kommunikation
- Transport/Lagerung
- Industrie
- Bauwirtschaft
- Groß- und Einzelhandel

Die Löhne und Gehälter in Usbekistan zählen zu den niedrigsten in der GUS. Im Jahr 2021 betrug der monatliche durchschnittliche Bruttolohn abhängig Beschäftigter (Mitarbeiter juristischer Personen, ohne Agrarsektor und kleine Unternehmen) etwa 250 US-Dollar (US\$).

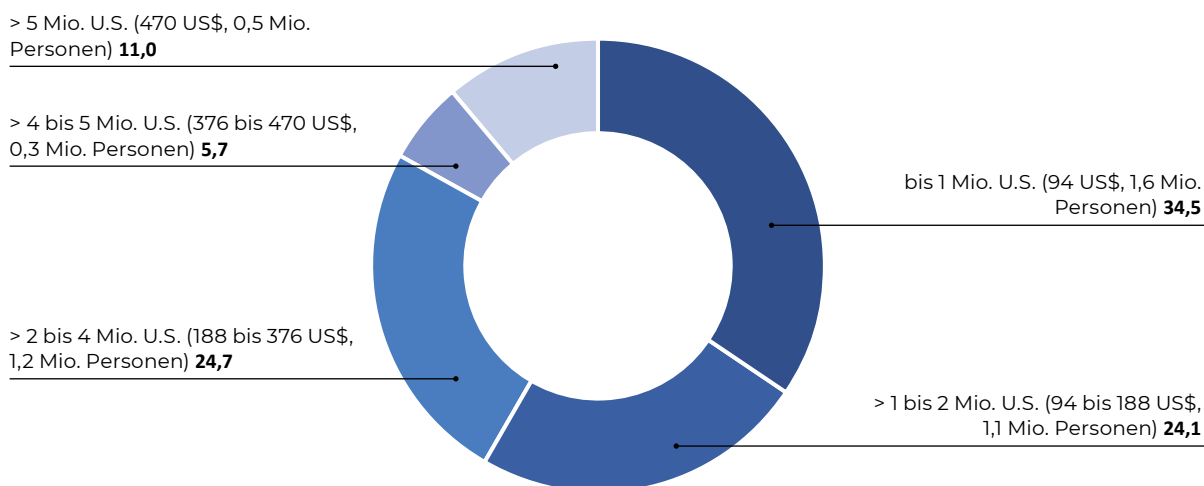
Die Löhne legten 2021 im Vergleich zu 2018, bemessen in der Nationalwährung Usbekistan-Sum, nominal um 73 Prozent zu. Bemessen in US-Dollar stiegen sie nur um 31 Prozent. Die Durchschnittslöhne ohne Einbeziehung des gesamten Kleinunternehmertums lagen 2021 im Schnitt um etwa 30 Prozent über dem ausgewiesenen Lohnniveau von 251 US\$.

Die in der Hauptstadt Taschkent gezahlten Löhne übersteigen das durchschnittliche Lohnniveau im Land um mehr als 50 Prozent. Den meisten Arbeitnehmern reicht der gezahlte Lohn zur Deckung der Lebenshaltungskosten ihrer Familien kaum aus.





Struktur der Lohnempfänger nach der Höhe der monatlichen Bruttolöhne (Anteile in Prozent) ^{*)}

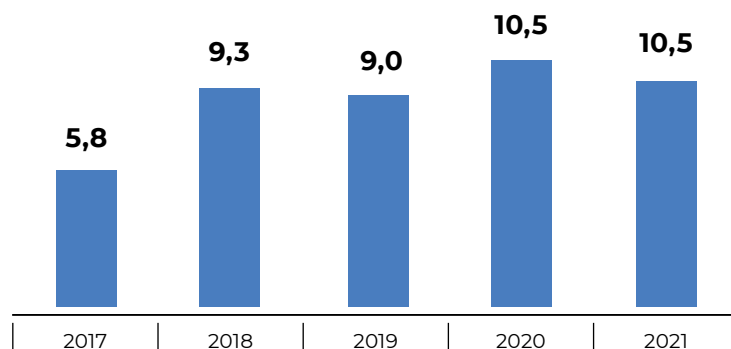


^{*)}Berechnungen des Finanzministeriums der Republik Usbekistan auf der Grundlage von 4,7 Millionen steuerpflichtigen Gehalts- und Lohnempfängern (Stand: Ende 2021).

Arbeitslosenquote (in Prozent)

Quelle: Staatliches Statistikkomitee Usbekistans

Die offizielle Arbeitslosenquote betrug in den Jahren bis 2017 stabile 5 bis 6 %. Seit 2018 ermittelt das Ministerium für Beschäftigung und Arbeitsbeziehungen die Arbeitslosenrate auf der Grundlage eines neuen Erhebungsverfahrens. Sie beträgt heute etwa 9 bis 10 Prozent. Die Jugendarbeitslosigkeit (junge Menschen im Alter von 17 bis 30 Jahre) beträgt etwa 16 bis 17 Prozent (2020/2021).



SOZIALE INDIKATOREN

In der Realität ist die Arbeitslosigkeit in Usbekistan infolge fehlender regulärer Arbeitsplätze weit höher. Unabhängige Experten schätzen die reale Arbeitslosenquote in der Hauptstadt Taschkent auf bis zu 20 Prozent und auf dem Land auf ein Drittel und mehr.

Usbekistan zählte im Jahr 2021 offiziell 13,5 Millionen Erwerbstätige. Von allen Beschäftigten waren 6,1 Millionen im formellen und 5,9 Millionen Personen im informellen Sektor tätig. Die übrigen 1,8 Millionen verdienten ihr Geld als Arbeitsmigranten im Ausland, vorwiegend in Russland und Kasachstan.

Usbekistan verfügt über große noch ungenutzte Arbeitskräfteressourcen. Alljährlich strömen mehr als 600.000 junge Menschen (Absolventen aller Bildungseinrichtungen) auf den Arbeitsmarkt.



Knauf in Usbekistan im Jahr 2022: ein neues Werk und konstant hohe Produktqualität

KNAUF, einer der größten Hersteller und Vertreiber von Systemen für Trockenbau, Boden, Putz und Fassade weltweit, ist seit langem erfolgreich in Usbekistan vertreten. Der Leiter der KNAUF-Unternehmen in Usbekistan, Dmitry Deripalko, sprach über Investitionen, Produktion und die aktuelle Situation des Unternehmens.



Das erste Werk – OAG (offene Aktiengesellschaft) „Bucharagips“ in Buchara Gebiet

KNAUF ist seit mehr als 20 Jahren in Usbekistan auf dem Markt vertreten. Die ersten Jahre unserer Präsenz waren der Entwicklung von Normen und Standards für den Trockenbau und der Ausbildung von Fachleuten für die Arbeit mit unseren Produkten gewidmet. Die Geschichte der Produktion in unserem Land begann, als wir eine offene internationale Ausschreibung zum Erwerb einer staatlichen Beteiligung an OAG „Bucharagips“ gewannen.

Am 21. Januar 2006 wurde OAG „Bucharagips“ offiziell in ein usbekisch-deutsches Joint Venture in Form von offener Aktiengesellschaft „Bucharagips“ umgewandelt. Zu diesem Zeitpunkt befand sich die Aktiengesellschaft im Konkurszustand. Knauf hat alle Schulden seines unrentablen Vorgängers abbezahlt und zudem ein zweijähriges Investitionsprogramm aufgelegt. Die getroffenen Maßnahmen ermöglichten die Modernisierung der Produktionslinien, den Import moderner Bergbaumaschinen und die Wiederaufnahme des Gipsabbaus.

Im Oktober 2009 wurde eine neue Anlage zur Herstellung von Gipstrochmischungen der OAO "Bucharagips" eingeweiht. Heute produziert das Unternehmen neben Gipsmischungen auch



Gipsbruchsteine, die in der Zementindustrie und auf dem Baustoffmarkt in Usbekistan sehr gefragt sind. Die derzeitige Kapazität beträgt 220.000 Tonnen Trockengipsmischungen und 550.000 Tonnen Gipsbruchsteine pro Jahr. Die Investitionen betragen 12,3 Millionen Euro.

Das zweite Werk – AU GmbH „KNAUF GIPS BUCHARA“ in Buchara Gebiet

Ende 2009 wurde mit dem Bau einer zweiten KNAUF-Anlage in Usbekistan begonnen. Es war die 2011 gegründete AU GmbH „KNAUF GIPS BUCHARA“. Das Unternehmen ist auf die Herstellung von Gipskartonplatten, Metallprofilen und Grundiermassen spezialisiert. Im Jahr 2018 wurde das Werk modernisiert: eine neue Linie wurde in Betrieb genommen, die die Kapazität um 30 % erhöhte. Heute verfügt das Unternehmen über eine Kapazität von 40 Millionen Quadratmetern Gipskartonplatten pro Jahr. Die Investitionen beliefen sich auf 59 Millionen Euro.

Das dritte Werk – AU GmbH „KNAUF GIPS BUCHARA“ in Fergana Gebiet

Das Jahr 2022 ist durch ein wichtiges Ereignis gekennzeichnet – ein drittes Werk der KNAUF-Gruppe entstand in Usbekistan. Als Standort für die neue Anlage wurde das Fergana -Tal gewählt. Es handelt sich um eine riesige Region mit einem großen Bedarf an hochwertigen Baumaterialien. Die Transportkosten, um Knauf Produkte ins Fergana -Tal zu bringen, waren recht hoch. Die Fahrt mit dem Lkw von Buchara aus dauerte 15-16 Stunden, und die Kontinuität der Lieferungen hing von den Wetterbedingungen auf dem Bergpass ab. Auch die Lieferungen mit der Bahn erfolgten nicht immer pünktlich. Mit der Eröffnung des neuen Werks wurden diese Probleme auf einen Schlag gelöst. Es wurde in nur 2,5 Jahren in Modulbauweise errichtet. Die neue

Anlage ist für die Herstellung von hochwertigen Gipsbauplatten und Trockengipsmischungen ausgerüstet. Die Produktionskapazität des Werks beträgt 17 Millionen Quadratmeter Gipsplatten und 40 Tausend Tonnen Trockengipsmischungen pro Jahr. Die Investitionssumme beträgt 18,7 Millionen Euro. Alle drei KNAUF-Werke sind hoch automatisiert und verfügen über ein strenges Qualitätskontrollsystem. Das Unternehmen legt großen Wert auf die Einführung innovativer Technologien, die eine umweltfreundliche und wirtschaftliche Produktion gewährleisten. KNAUF setzt die neueste Generation von Staubabsauganlagen ein, die die Möglichkeit von so genannten "Staubfahnen" ausschließen.

Modulbau

Die Knauf Gruppe entwickelt den Modulbau in Usbekistan. Im November 2019 wurden zwei experimentelle Modulhäuser präsentiert, die mit der KNAUF-Technologie gebaut wurden. OOO "Noviy Dom Taschkent" ist im Bereich des Modulbaus in Usbekistan tätig.

Schnell zu errichtende modulare Gebäude lösen das Problem des Zugangs zu Wohnraum und sozialer Infrastruktur in abgelegenen oder schwer zugänglichen Gebieten. Die Module werden in einer Fabrik hergestellt und als vorgefertigte Einheiten auf die Baustelle geliefert, die sich leicht zu einem einzigen Gebäude zusammenbauen lassen. Die Herstellung und Installation des Hauses dauern eine Woche. Die meisten Arbeiten, einschließlich der Installation der elektrischen Leitungen, werden in der Fabrikhalle ausgeführt. Die Investition in das Projekt hat mehr als eine Million Euro gemacht.



VDWU

Verband der Deutschen
Wirtschaft in der
Republik Uzbekistan

Am 21.08.2022 fand in der Residenz des Deutschen Botschafters ein Empfang anlässlich der offiziellen Eröffnung eines nichtkommerziellen Verbandes - "VERBAND DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT IN DER REPUBLIK UZBEKISTAN" statt, an dem Politiker und Wirtschaftsvertreter aus Usbekistan und Deutschland teilnahmen.

Der Zusammenschluss knüpft an die mehr als 30-jährige Tradition der DWK an, deutsche Unternehmen in einem Wirtschaftsclub zu vereinen, und stellt eine neue Stufe des Zusammenschlusses im "Neuen Usbekistan" dar, einem Land mit großem Wachstumspotenzial dank der Verfügbarkeit von Rohstoffen, Energie und qualifizierten Arbeitskräften sowie der günstigen geografischen Lage zwischen Osten und Westen.

Die Union ist ein wirksamer Mechanismus zur Förderung gemeinsamer Geschäftsinitiativen und trägt dazu bei, die Zusammenarbeit in den Bereichen Handel, Wirtschaft und Investitionen zwischen Deutschland und Usbekistan weiter auszubauen und zu stärken. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben legt die Union den Schwerpunkt auf die Erfüllung der Bedürfnisse und Interessen ihrer Mitglieder.

Heute, nach nur wenigen Monaten, hat sich die Zahl der Mitglieder mehr als verdoppelt. Mehr als 30 Unternehmen sind der Union beigetreten, darunter weltbekannte deutsche Firmen und viele mittelständische Unternehmen, die in Deutschland das Rückgrat der Wirtschaft bilden.

Mit besonderem Stolz können wir feststellen, dass der Verband in deutschen und usbekischen Wirtschafts- und Industriekreisen große Aufmerksamkeit erregt hat. Dieses Interesse ist ein klares Signal, dass diese Gesellschaft und ihre Mitglieder bereit sind, die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern weiter auszubauen und zu stärken

ANSPRECHPARTNER



GTAI

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsfördergesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland. Die Gesellschaft hält ein umfangreiches außenwirtschaftliches Informationsangebot für Unternehmen bereit, die in ausländische Märkte expandieren möchten. Dazu berichten erfahrene Wirtschaftsanalysten im In- und Ausland laufend über 125 Länder. Germany Trade & Invest informiert darüber hinaus ausländische Unternehmen über Investitionsmöglichkeiten in Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland.



Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien

Die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien bietet von Almaty aus umfangreiches Consulting für deutsche Unternehmen rund um die Märkte in Zentralasien. Sie vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft gegenüber wichtigen politischen und wirtschaftlichen Akteuren der Gastländer, adressiert Belange, Wünsche und Ideen deutscher Unternehmen an Ministerien, Branchenverbände oder Industrie- und Handelskammern. Sie ist Mittler bei Problemen der Zusammenarbeit und kompetenter Ansprechpartner in Fragen der wirtschaftlichen Kooperation zwischen Deutschland und den Ländern Zentralasiens.



Verband der Deutschen Wirtschaft

Verband der Deutschen Wirtschaft (ehemaliger Deutscher Wirtschaftsclub in Usbekistan DWK) wurde 2022 offiziell in Usbekistan registriert und steht unter der Schirmherrschaft der Deutschen Botschaft in Usbekistan. Er ist ein Zusammenschluss von deutschen Unternehmen und Organisationen, die aktive Geschäftsbeziehungen mit Usbekistan pflegen und größtenteils ständig in Usbekistan präsent sind. Deutsche Firmen und Firmenvertretungen, Organisationen, Stiftungen und einzelne Unternehmer können die Mitgliedschaft beantragen. Hauptzweck des VDWU sind der Erfahrungs- und Informationsaustausch, die Schaffung von Netzwerken und die Interessenvertretung bei usbekischen und deutschen Wirtschaftspartnern und Behörden. Daneben unterstützt der VDWU Kultur- und Bildungsaktivitäten.



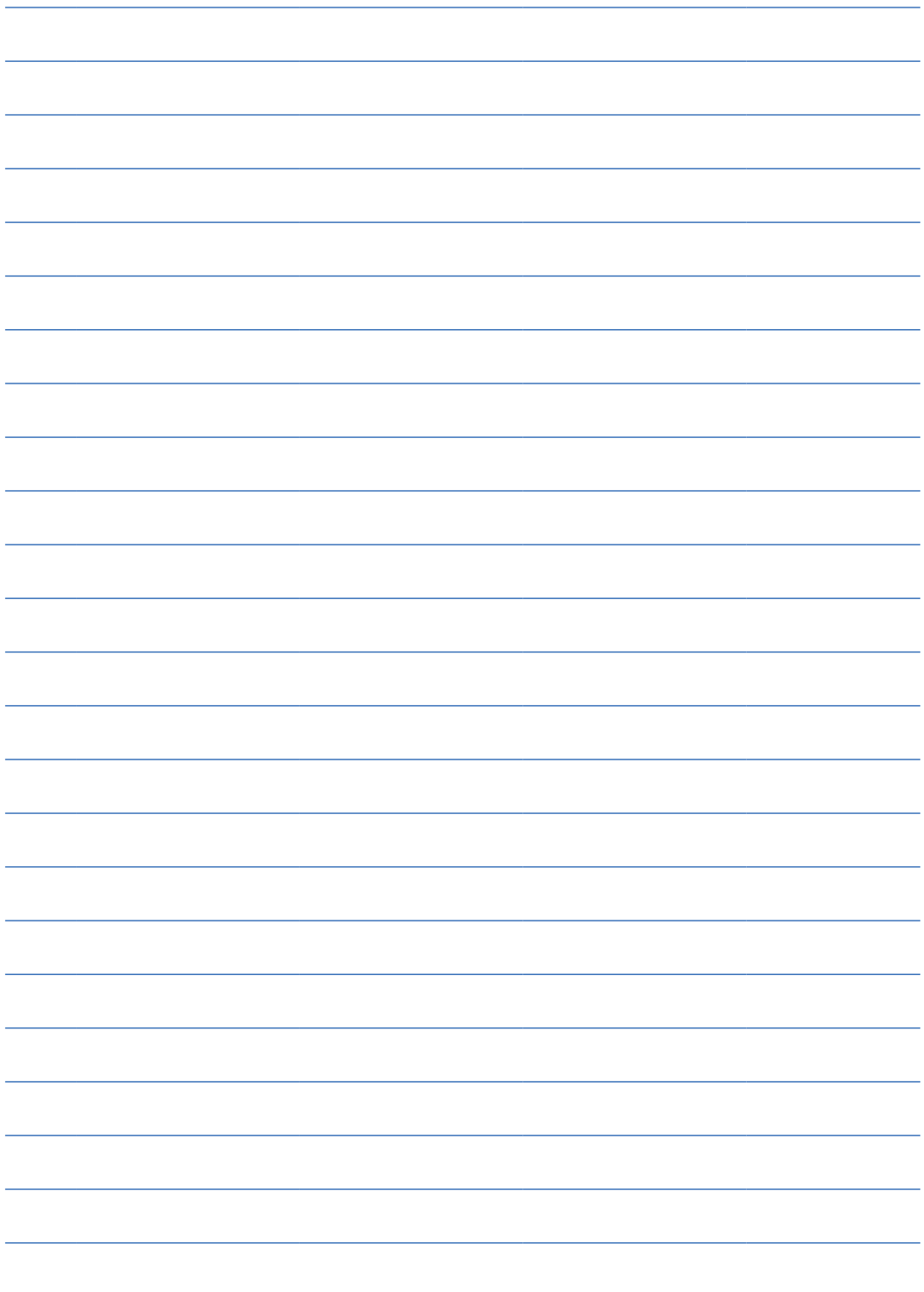
Deutsch-Usbekischer Wirtschaftsrat

Der Deutsch-Usbekische Wirtschaftsrat (DUWIRAT) ist eine Plattform für die Generierung eines Dialoges zwischen Unternehmern aus Deutschland und Usbekistan und eine Interessensvereinigung verschiedener Unternehmensgruppen mit dem Ziel, Ideen zur Entwicklung von Geschäftsmöglichkeiten zu generieren und damit Projekte zum Nutzen beider Länder zu fördern. Der Wirtschaftsrat wird dabei ein wirksamer Mechanismus zur Förderung der gemeinsamen Geschäftsaktivitäten sein – mit dem erklärten Ziel, diese weiter auszubauen und damit die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Gesellschaften zu stärken.



Bundesverband mittelständische Wirtschaft. BVMW

Der BVMW vertritt im Rahmen der Mittelstandsallianz, bestehend aus 32 Verbänden, mehr als 900.000 kleine und mittelständische Unternehmen. Er bietet seinen Mitgliedern jährlich mehr als 2.000 Veranstaltungen. Der Verband hat 320 lokale Vertretungen in Deutschland und Repräsentanten in über 50 Ländern. Als Brücke zwischen Deutschland und Usbekistan unterstützt die BVMW-Repräsentanz mit einem Beratungs- und Serviceangebot den deutschen Mittelstand beim Auf- und Ausbau seiner Geschäftstätigkeiten. Dazu kommt der Austausch mit zentralen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft Usbekistans.



IMPRESSUM

Autor:

Dr. Jens Uwe Strohbach
(Germany Trade and Invest)

Germany Trade and Invest (GTAI)
Gesellschaft für Außenwirtschaft und
Standortmarketing mbH
Ansprechpartner
Viktor Ebel/Katrin Kossorz
Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T +49(0) 228 24 993-293
F +49(0) 228 24 993-212
viktor.ebel@gtai.de, Katrin.kossorz@gtai.de
www.gtai.de

Delegation der Deutschen Wirtschaft für
Zentralasien
Ansprechpartner: Hovsep Voskanyan
Delegierter der deutschen Wirtschaft für
Zentralasien
Businesszentrum „Esentai City“
Al-Farabi Ave., 120/52 (Nurlan Kapparov Str., 402)
R6, 2. Stock
050044 Almaty, Kasachstan
T +007 727 35610-61
info@ahk-za.kz
www.zentralasien.ahk.de

Büro der Delegation in Usbekistan:
German Industry and Commerce LLC
Ansprechpartner: Atabek Alimdjanov,
Geschäftsführer
Businesszentrum Simurg (1. Etage)
88 A, Amir Temur Avenue
100084 Taschkent, Usbekistan
T +998 97 102 30 80, 102 30 60
Atabek.Alimdjanov@ahk-za.kz
https://zentralasien.ahk.de

VDWU

Ansprechpartner: Dilfusa Tadjibaeva,
Geschäftsführerin, Businesszentrum „Simurg“
(1. Etage) 88 A, Amir Temur Avenue 100084
Taschkent, Usbekistan T + 99893 182 20 54
uzbekistan@vdwu.uz

Deutsch-Usbekischer Wirtschaftsrat (DUWIRAT)

Ansprechpartner: Falk Porsche
Konrad-Zuse-Platz 8
81829 München
(Postfach 200161, 80001 München)
T +49(0) 89 120 89 682
info@duwirat.de
www.duwirat.de

Bundesverband mittelständische Wirtschaft
Repräsentanz Taschkent
Ansprechpartner: Nodir Ayupov
16, Sharof Rashidov Str.
100017 Taschkent, Usbekistan
T +998 90 187 77 22
nodir.ayupov@bvmw.de

Die Vervielfältigung oder auszugsweise
Wiedergabe bedarf der ausdrücklichen
Genehmigung durch Germany Trade & Invest
oder durch die Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien. Für den Inhalt wird
keinerlei Haftung übernommen.

Bildnachweise: Bodo Thöns

Gestaltung und Layout:
Technology of Imaging
30, Nurmakova Str., office 2
Almaty, Kasachstan
Tel.: +7 (727) 250 96 69, 258 48 02/03
zakaz@tech.kz
www.tech.kz

Redaktionsschluss: 31. August 2022

